

Auswirkungsanalyse

zur geplanten Ansiedlung eines Wasgau Lebensmittelmarktes und eines Rossmann Drogeriemarktes in Schweich

für die
BKRK Projekt GbR
Im alten Garten 16
54338 Schweich

Ihre Ansprechpartner

Wirtschaftsgeogr. Claus Freuen, M.A.
(Senior Consultant)

Dipl.-Geogr. Rainer Schmidt-Illguth
(Niederlassungsleitung)

BBE Handelsberatung GmbH

Goltsteinstraße 87a
50968 Köln
Deutschland

Tel +49 221 789 41 160

Fax +49 221 789 41 169

E-Mail kuepper@bbe.de

© BBE Handelsberatung GmbH

Der Auftraggeber kann die vorliegende Unterlage für Druck und Verbreitung innerhalb seiner Organisation verwenden; jegliche – vor allem gewerbliche – Nutzung darüber hinaus ist nicht gestattet.

Diese Entwurfsvorlagen und Ausarbeitungen usw. fallen unter § 2 Abs. 2 sowie § 31 Abs. 2 des Gesetzes zum Schutze der Urheberrechte. Sie sind dem Auftraggeber nur zum eigenen Gebrauch für die vorliegende Aufgabe anvertraut. Weitergabe, Vervielfältigungen und Ähnliches, auch auszugsweise, sind nur mit ausdrücklicher schriftlicher Zustimmung des Verfassers gestattet. Sämtliche Rechte, vor allem Nutzungs- und Urheberrechte, verbleiben bei der BBE Handelsberatung GmbH.

Wissen schafft Zukunft.

München - Hamburg - Berlin - Köln - Leipzig - Erfurt

Inhaltsverzeichnis

1	Aufgabenstellung und methodische Vorgehensweise	4
1.1	Ausgangssituation und Zielsetzung.....	4
1.2	Methodische Vorgehensweise.....	5
2	Makrostandort	7
3	Mikrostandort	12
4	Wettbewerbssituation	16
4.1	Wettbewerbssituation in der Stadt Schweich	17
4.1.1	Zentraler Versorgungsbereich Schweich.....	17
4.1.2	Zentraler Versorgungsbereich Ermesgraben / Schlimmfuhr (eingeschränkt)	18
4.1.3	Wettbewerbssituation in den übrigen Ortsgemeinde der VG Schweich.....	18
4.1.4	Ortsgemeinde Föhren.....	18
4.1.5	Ortsgemeinde Longuich.....	19
4.1.6	Ortsgemeinde Mehring	19
4.1.7	Sonstige Ortsgemeinden der VG Schweich	20
4.2	Wettbewerbssituation in der Stadt Trier	20
4.2.1	Nebenzentrum Ehrang.....	20
4.2.2	Nahversorgungslage Pfalzel.....	21
4.2.3	Nahversorgungslage Ruwer	21
4.2.4	Sonderstandort Trier-Nord.....	21
4.3	Zusammenfassende Bewertung der Wettbewerbssituation	23
5	Nachfrageanalyse - Einzugsgebiet und Kaufkraftvolumen	25
5.1	Einzugsgebiet des Planvorhabens	25
5.2	Relevantes Nachfragevolumen im prognostizierten Einzugsgebiet	28
6	Auswirkungsanalyse	31
6.1	Marktaberschöpfung und Umsatzleistung des Planvorhabens	31
6.2	Umsatzumverteilungseffekte	33
6.3	Einordnung des Vorhabens in die Ziele der Landesplanung.....	38
7	Städtebauliche Bewertung des Planvorhabens und Fazit der Analyse	41

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1:	Lage der Stadt Schweich und zentralörtliche Gliederung.....	7
Abbildung 2:	Bevölkerungsstand in der Verbandsgemeinde Schweich	9
Abbildung 3:	Zentrenkonzept der Stadt Schweich.....	11
Abbildung 4:	Mikrostandort	12
Abbildung 5:	Mikrostandort und Umfeldnutzungen (Fotos)	13
Abbildung 6:	Projektskizze.....	14
Abbildung 7:	Hauptwettbewerber des Planvorhabens.....	22
Abbildung 8:	Projektrelevante Angebotssituation nach Standortlagen.....	24
Abbildung 9:	Einzugsgebiet	26
Abbildung 10:	Nahversorgungsrelevantes Kaufkraftpotenzial im Einzugsgebiet	29
Abbildung 11:	Umsatz-Kaufkraft-Relation Nahrungs- und Genussmittel im Nahbereich	30
Abbildung 12:	Prognoseumsätze und erwartete Kaufkraftbindung im Verflechtungsbereich	31
Abbildung 13:	Umverteilungseffekte des Planvorhabens	35

1 Aufgabenstellung und methodische Vorgehensweise

1.1 Ausgangssituation und Zielsetzung

Die BKRK Projekt GbR plant, auf einem bisher unbebauten Grundstück am Standort „In den Schlimmführen“ in Schweich einen Wasgau Lebensmittelsupermarkt mit einer Verkaufsfläche (VKF) von ca. 1.550 m²¹ sowie einen Rossmann Drogeriemarkt mit ca. 700 m² VKF zu errichten.

Das Ansiedlungsvorhaben erfordert die Aufstellung eines vorhabenbezogenen Bebauungsplanes mit Festsetzung eines Sondergebietes gemäß § 11 Abs. 3 Baunutzungsverordnung (BauNVO) und einer Änderung des Flächennutzungsplanes im Parallelverfahren.

Diese Bauleitplanung ist an die Ziele der Landesplanung anzupassen:

Da der Stadt Schweich mit dem regionalen Raumordnungsplan der Region Trier die Funktion eines Grundzentrums zugewiesen wird, stimmt auch die Ansiedlung eines großflächigen Lebensmittelmarktes im Grundsatz mit dem Zentralitätsgebot des Landesentwicklungsprogramms (Ziel 57 LEP IV) überein. Da aber die beiden geplanten Märkte zusammen den für Grundzentren vorgegebenen Schwellenwert von max. 2.000 m² VKF überschreiten, hat die die SGD Nord als obere Landesplanungsbehörde die Durchführung eines landesplanerischen Zielabweichungsverfahrens eingefordert.

Gemäß § 8 Abs. 3 Landesplanungsgesetz (LPIG) Rheinland-Pfalz kann die Genehmigungsbehörde im Einvernehmen mit den fachlich berührten Stellen der oberen Verwaltungsebene dem Antrag entsprechen, wenn die Abweichung unter raumordnerischen Gesichtspunkten vertretbar ist und das Landesentwicklungsprogramm in seinen Grundzügen nicht berührt wird.

Gewährleistet ist, dass das Vorhaben eine städtebaulich integrierte Lage einnimmt und damit mit dem städtebaulichen Integrationsgebot gemäß Ziel 58 LEP IV übereinstimmt. Denn der Standort des Planvorhabens befindet sich innerhalb des mit dem Einzelhandels- und Zentrenkonzept 2020 abgegrenzten „eingeschränkten Zentralen Versorgungsbereiches Ermesgraben / Schlimmfuhr“. Gemäß dem Konzept sind in diesem Standortbereich unter anderem Betriebe mit den Kernsortimenten Nahrungs- und Genussmittel sowie Drogeriewaren zulässig, sofern deren Verträglichkeit nachgewiesen werden kann.

Im anstehenden Genehmigungsverfahren wird somit ein Nachweis dazu erforderlich, dass das Vorhaben keine negativen Auswirkungen auf die zentralen Versorgungsbereiche und die wohnungsnahе Versorgung der Bevölkerung in der Stadt Schweich und in anderen Gemeinden nach den Vorgaben von § 11 Abs. 3 Baunutzungsverordnung (BauNVO) auslösen wird. Kann dieser Nachweis erbracht werden, ist gleichzeitig sichergestellt, dass das landesplanerische Nichtbeeinträchtigungsgebot gemäß Ziel 60 LEP

¹ inkl. rd. 40 m² Bäckerei im Vorkassenbereich

IV gewahrt wird. Darüber hinaus bildet die Auswirkungsanalyse die Grundlage für eine Entscheidung über die Zulässigkeit einer Abweichung von Ziel 57 LEP IV.

Die BBE Handelsberatung legt hiermit eine entsprechende absatzwirtschaftliche Auswirkungsanalyse vor, die sowohl im Verfahren der Bauleitplanung als auch im landesplanerischen Genehmigungsverfahren als fundierte Entscheidungsgrundlage Verwendung finden kann.

1.2 Methodische Vorgehensweise

Die Grundlage der Analyse bilden Recherchen der Gutachter in Schweich sowie relevanten Angebotsstandorten in Umlandkommunen. Die Ergebnisse der Untersuchung basieren insbesondere auf folgenden Datengrundlagen:

- Durchführung von Vor-Ort-Recherchen zur Bewertung der Mikrostandort-Situation.
- Erhebung relevanter Anbieter von nahversorgungsrelevanten Sortimenten. Hierzu gehören vor allem strukturprägende Lebensmittelmärkte (v. a. Lebensmittel-Discounter, Supermärkte und Verbrauchermärkte) und Drogeriemärkte im Untersuchungsgebiet.
- Umsatzschätzung für die erfassten Einzelhandelsbetriebe unter Berücksichtigung der standortbezogenen Rahmenbedingungen sowie branchen- und betriebsformenspezifischer Leistungskennziffern.
- Verwendung von aktuellen Datenmaterialien der BBE Marktforschung (z. B. Kaufkraftkennziffern auf Gemeinde-Ebene und sortimentspezifische Pro-Kopf-Ausgaben).
- Aufbereitung relevanter sekundärstatistischer Daten und Informationsquellen (u. a. soziodemografische Kennzahlen; Fortgeschriebenes Einzelhandels- und Zentrenkonzept der Stadt Schweich²).

Die Ermittlung der derzeitigen und der durch das Planvorhaben beeinflussten zukünftigen Kaufkraftbewegungen wird unter Zugrundelegung der folgenden Faktoren durchgeführt:

- Zeitdistanzen zwischen den Wohnortstandorten im Einzugsbereich und den projektrelevanten Einzelhandelsstandorten,
- Einwohnerzahlen im Untersuchungsgebiet,
- einzelhandelsrelevantes Kaufkraftniveau im Untersuchungsgebiet,

² Planung1, 2020

- Attraktivität der untersuchungsrelevanten Einkaufsziele im Untersuchungsgebiet ausgedrückt durch das Verkaufsflächenangebot, die Angebotsstruktur und die Erreichbarkeit,
- Bereitschaft der Konsument*innen zur „Raumüberwindung“ beim Einkauf bestimmter Warengruppen.³

Das eingesetzte Prognosemodell wurde bereits in zahlreichen Praxissituationen erprobt und verfeinert, so dass es zur Abschätzung der Auswirkungen von Einzelhandel auf die Kaufkraftbindung und die Wettbewerbssituation im Einzugsgebiet geeignet ist.

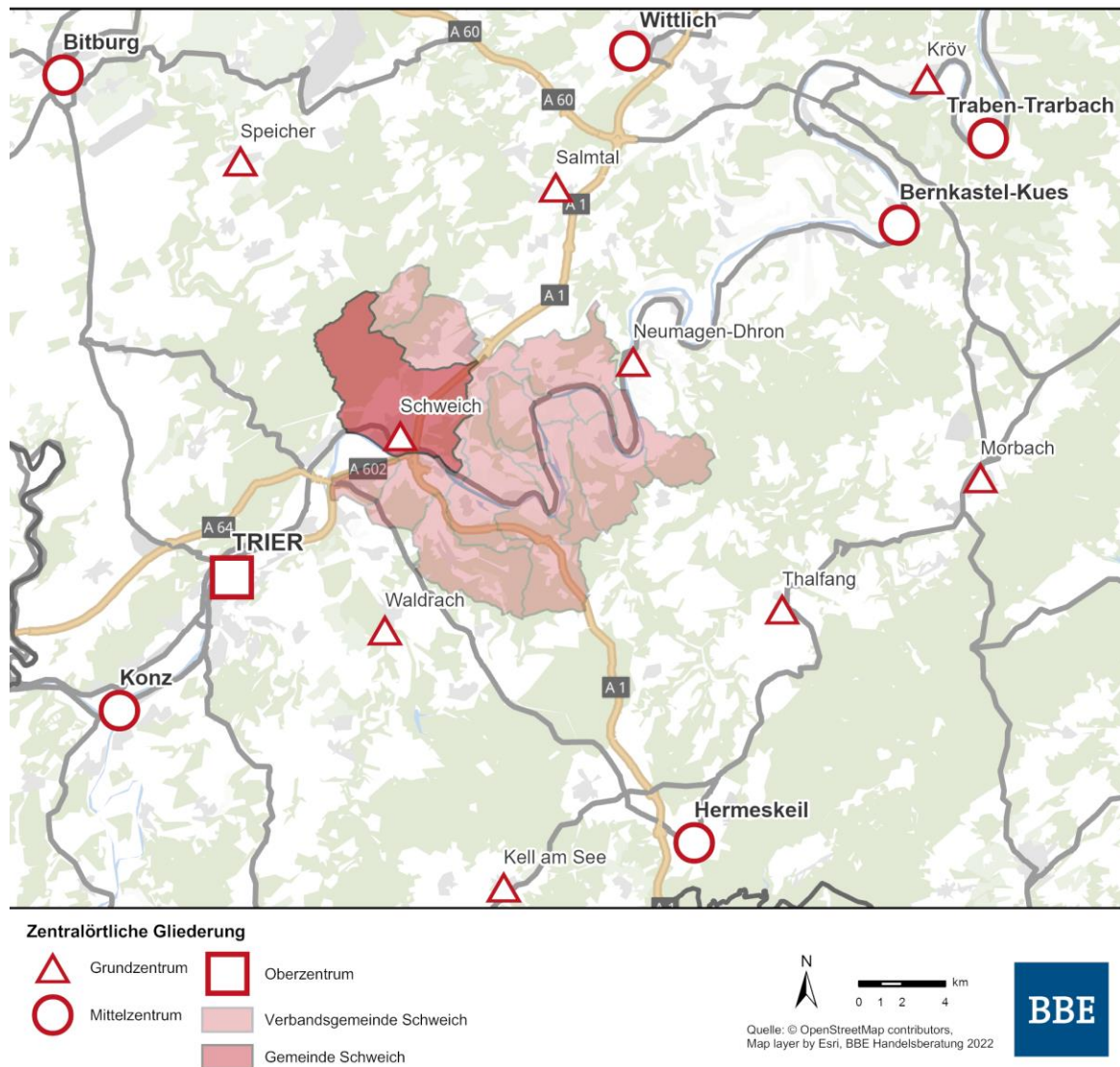
³ Während beispielsweise bei Artikeln des täglichen Bedarfes (v. a. Lebensmittel und Drogeriewaren) das Kriterium der räumlichen Nähe des Einkaufszieles gegenüber dem Kriterium der Attraktivität relativ wichtiger ist, dominiert bei Artikeln des mittel- und längerfristigen Bedarfes (u. a. Sportartikel oder Bekleidung / Schuhe) das Kriterium der (vermuteten) Attraktivität.

2 Makrostandort

Lage und Siedlungsstruktur

Die Stadt Schweich liegt an der Mosel im Landkreis Trier-Saarburg und ist Verwaltungssitz der gleichnamigen Verbandsgemeinde. Westlich an das Gemeindegebiet grenzt die Stadt Trier als Oberzentrum und bedeutsames Wirtschaftszentrum der Region. Die nächstgelegenen Mittelzentren sind Wittlich im Norden (ca. 26 km entfernt, 25 Pkw-Minuten), Bernkastel-Kues im Nordosten (ca. 34 km, 32 Pkw-Minuten), Hermeskeil im Südosten (ca. 32 km, 28 Pkw-Minuten) und Bitburg im Nordwesten (ca. 37 km, 33 Pkw-Minuten).

Abbildung 1: Lage der Stadt Schweich und zentralörtliche Gliederung



Quelle: BBE-Darstellung 2022

Mit rd. 7.870 Einwohner*innen stellt Schweich die mit deutlichem Abstand größte verbandsgemeindegewährte Gebietskörperschaft dar. Das Stadtgebiet umfasst neben dem im Zusammenhang bebauten Bereich der gewachsenen Ortsmitte mit dem nordwestlich angrenzenden Gewerbegebiet nahe des Schweicher Bahnhofs auch den Siedlungsbereich Issel, der sich – getrennt durch die B 53 – südwestlich an die Schweicher Kernstadt anschließt.

Insbesondere aufgrund des hohen Freiraumanteils im Norden und Osten des Stadtgebiets wird Schweich bei einer Einwohnerdichte von rd. 235 Einwohner*innen je km² im Landesentwicklungsprogramm (LEP) Rheinland-Pfalz der Raumkategorie „Verdichteter Bereich mit disperser Siedlungsstruktur“ zugeordnet.

Gemäß LEP ist die Stadt Schweich als einziger zentraler Ort im Verbandsgemeindegebiet festgelegt; Schweich soll somit als Grundzentrum „in besonderem Maße zur Sicherung der Nahversorgung beitragen“. Im derzeit gültigen Regionalen Raumordnungsplan der Region Trier (1995) wird dem zu versorgenden Nahbereich das gesamte Verbandsgemeindegebiet zugeordnet. Demgegenüber sieht die aus 2014 stammende Entwurfsfassung der RROP-Fortschreibung⁴ mit dem kooperierenden Grundzentrum Föhren sowie dem Grundzentrum Leiwien zwei weitere zentrale Orte mit jeweils eigenen Nahbereichen im Verbandsgemeindegebiet vor. Dementsprechend reduziert sich der von der Stadt Schweich zu versorgende Nahbereich.⁵

Bevölkerungsdaten

Der Verbandsgemeinde gehören neben der Stadt Schweich weitere 18 Kommunen an, in denen zusammen rd. 28.700 Einwohner*innen leben.⁶

Hierbei stellt die Stadt Schweich mit rd. 7.900 Einwohner*innen bzw. rd. 27 % den mit Abstand größten Siedlungsschwerpunkt dar. Daneben weisen lediglich noch die Ortsgemeinden Föhren (2.990 Ew.), Kenn (rd. 2.800 Ew.), Fell (rd. 2.500 Ew.) und Mehring (rd. 2.400 Ew.) mehr als 2.000 Einwohner*innen auf, während in neun der 18 Ortsgemeinden z.T. deutlich weniger als 1.000 Einwohner*innen leben.

Der Siedlungsraum der Verbandsgemeinde Schweich ist demnach durch eine starke ländliche Struktur geprägt. Urbane Strukturen existieren mit Ausnahme der Stadt Schweich folglich nicht, für die umliegenden Ortslagen ist vielmehr ein dörflicher Charakter prägend.

⁴ Aktuell (Stand März 2022) ist ein Plan-Änderungsentwurf und die erneute öffentliche Anhörung in Vorbereitung (vgl. <https://www.plg-region-trier.de/index.php/materialien/neuaufstellung-regionalplan>).

⁵ Neben der Stadt Schweich ordnet der RROP-Entwurf zudem die Ortsgemeinden Ensch, Fell, Kenn, Longen, Longuich, Mehring, Pölich, Riol und Schleich dem Nahbereich von Schweich zu.

⁶ Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz; Stand 31.12.2020

Abbildung 2: Bevölkerungsstand in der Verbandsgemeinde Schweich

Stadt/ Ortsgemeinde	Einwohnerzahl abs.	Einwohnerzahl in %
Bekond	971	3,4
Detzem	615	2,1
Ensch*	464	1,6
Fell*	2.468	8,6
Föhren*	2.990	10,4
Kenn*	2.821	9,8
Klüsserath	1.065	3,7
Köwerich	382	1,3
Leiwen	1.591	5,5
Longen*	123	0,4
Longuich*	1.342	4,7
Mehring*	2.425	8,4
Naurath (Eifel)	352	1,2
Pölich*	458	1,6
Riol*	1.255	4,4
Schleich*	246	0,9
Schweich, Stadt*	7.866	27,4
Thörnich	220	0,8
Trittenheim	1.046	3,6
VG Schweich gesamt	28.700	100,0

Quelle: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz, Stand: 31.12.2020; Rundungsdifferenzen möglich
* gemäß RROP-Entwurf 2014 Nahbereich Schweich

Die Einwohnerentwicklung der Stadt Schweich ist aufgrund der räumlichen Nähe zum Oberzentrum Trier und einer aktiven Wohnbauflächenentwicklung in den vergangenen Jahren positiv verlaufen. Gegenüber dem Basisjahr 2010 hat die Einwohnerzahl um gut 17 % zugenommen. Auch für die Verbandsgemeinde Schweich ist ein kontinuierliches Bevölkerungswachstum zu verzeichnen, das im Vergleichszeitraum mit rd. 9 % allerdings geringer ausfällt.

Gemäß der fünften kleinräumigen Bevölkerungsvorausberechnung des Statistischen Landesamtes Rheinland-Pfalz ist für die VG Schweich auch weiterhin mit einem Bevölkerungswachstum zu rechnen,

das zwischen 2020 und 2040 bei knapp 4 % liegen soll.⁷ Für die kommenden Jahren kann somit von einer stabilen Bevölkerungsplattform ausgegangen werden.

Erreichbarkeit und Verkehr

Die Stadt Schweich zeichnet sich durch eine sehr verkehrsgünstige Lage aus. So ist über die Anschlussstelle Schweich eine direkte Anbindung an die Autobahn A 1 (Saarbrücken – Köln) gegeben. Zudem sind die Autobahnen A 64 (Luxemburg – Kenn) und A 602 (Trier – Anschluss A 1) in fünf bzw. zehn Minuten mit dem Pkw erreichbar. Der Schweicher Siedlungsbereich verfügt zudem über eine unmittelbare Anbindung an die B 53 (Trier – Bernkastel-Kues) sowie im weiteren Verlauf an die B 422 (Ehrang – Welschbellig) und die B 51 (Trier – Bitburg).

Darüber hinaus sichern mehrere Landes- und Kreisstraßen die verkehrliche Erschließung des Gemeindegebietes.

Über den Regionalverkehrsbahnhof ist Schweich zudem an den schienengebundenen ÖPNV angebunden, über den das Oberzentrum Trier in Fahrzeiten von 12 bzw. 17 Minuten und das Mittelzentrum Wittlich in Fahrzeiten von 14 bis 21 Minuten zu erreichen ist. In beide Richtungen verkehren drei Bahnverbindungen je Stunde.

Zudem gewährleisten mehrere Buslinien sowohl die ÖPNV-Erschließung innerhalb der Verbandsgemeinde als auch eine Anbindung an die Umlandkommunen.

Einzelhandelsstrukturen

Das ursprünglich aus 2014 stammende Einzelhandelsstandort- und Zentrenkonzept wurde 2020 aktualisiert und fortgeschrieben.⁸ Ein wesentlicher Bestandteil des Planwerks ist das aktualisierte Standortkonzept, an dem sich die zukünftige Einzelhandelsentwicklung des Grundzentrums orientieren soll. Dieses sieht neben der Ortsmitte als übergeordnetem zentralen Versorgungsbereich zudem im Bereich Ermesgraben / Schlimmfuhr einen weiteren zentralen Versorgungsbereich (eingeschränkt) vor. Während im „Zentralen Versorgungsbereich Schweich“ neben einem knapp 3.000 m² großen E-Center vor allem kleinere und zumeist inhabergeführte Einzelhandels- und Dienstleistungsbetriebe vorzufinden sind, wird der eingeschränkte zentrale Versorgungsbereich vor allem von größeren, überwiegend filialisierten Fachmärkten geprägt. Hier befindet sich auch der Vorhabenstandort.

Zum eingeschränkten zentralen Versorgungsbereich führt das fortgeschriebene Einzelhandels- und Zentrenkonzept aus, dass der Bereich Ermesgraben / Schlimmfuhr „als etabliert zu bezeichnen und sowohl

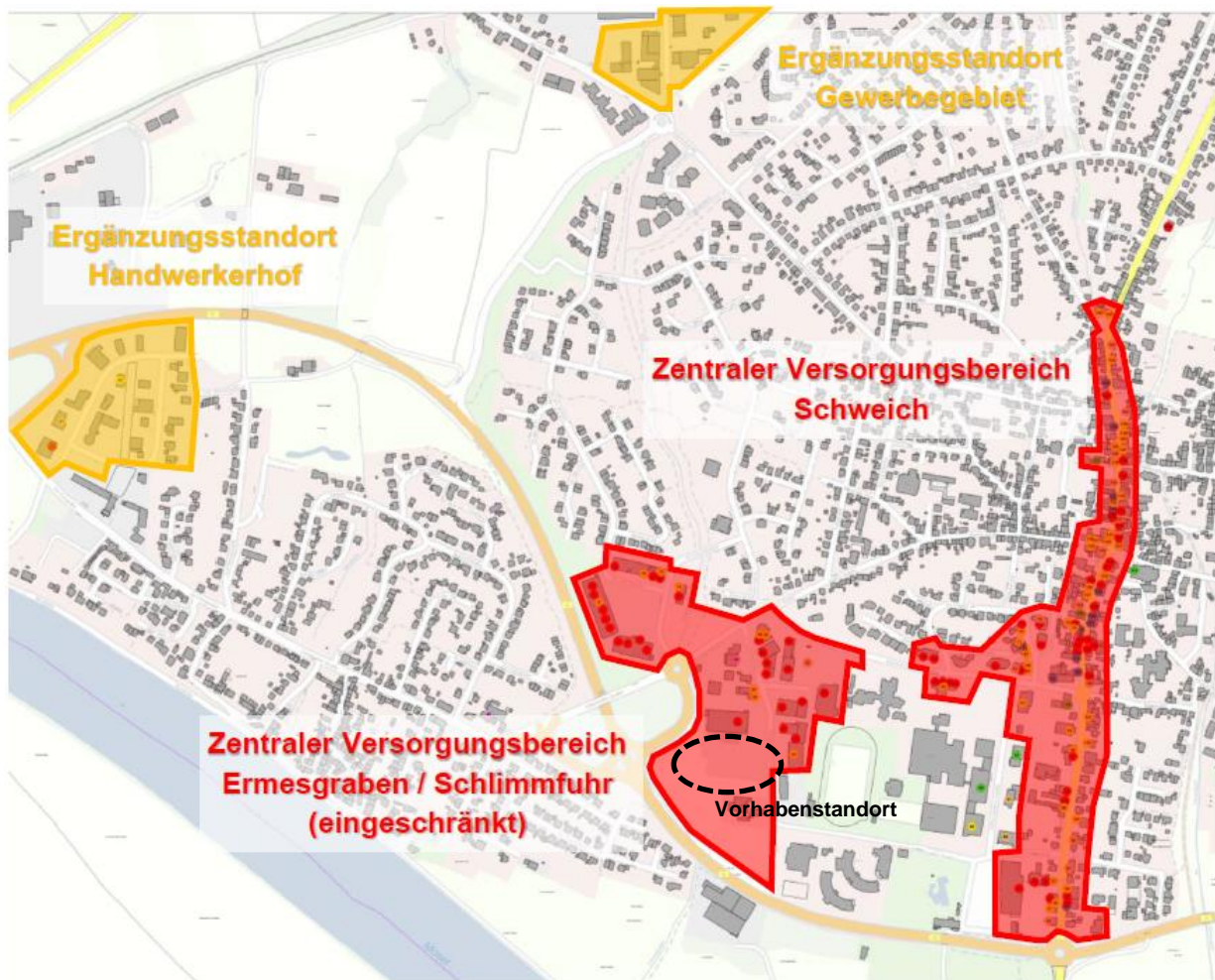
⁷ Fünfte kleinräumige Bevölkerungsvorausberechnung für verbandsfreie Gemeinden und Verbandsgemeinden (2019); Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz

⁸ Planung1, Wittlich

Auswirkungsanalyse ■ Ansiedlung Wasgau / Rossmann ■ Stadt Schweich

aus der Stadt und den Wohngebieten als auch aus den umliegenden, durch Schweich zu versorgenden Ortschaften gut zu erreichen [ist].“ Hierbei wird explizit darauf hingewiesen, dass die räumliche Abgrenzung mit Absicht weiter gefasst wurde und auch freie Flächen miteinbezieht, „um eine Entwicklung in Schweich zu ermöglichen. Sowohl in der Innenstadt als auch in anderen Lagen sind größere Entwicklungen nicht möglich, da hier entweder kein Platz vorhanden ist oder die Lage als nicht bereits etabliert gelten würde.“⁹

Abbildung 3: Zentrenkonzept der Stadt Schweich



Quelle: Einzelhandels- und Zentrenkonzept der Stadt Schweich – Fortschreibung 2020; S. 17; eigene Bearbeitung

Abgerundet wird die örtliche Standortstruktur von den beiden Ergänzungsstandorten „Handwerkerhof“ und „Gewerbegebiet“, die zur Aufnahme nicht-innenstadtrelevanter Einzelhandelsbetriebe vorgesehen sind.

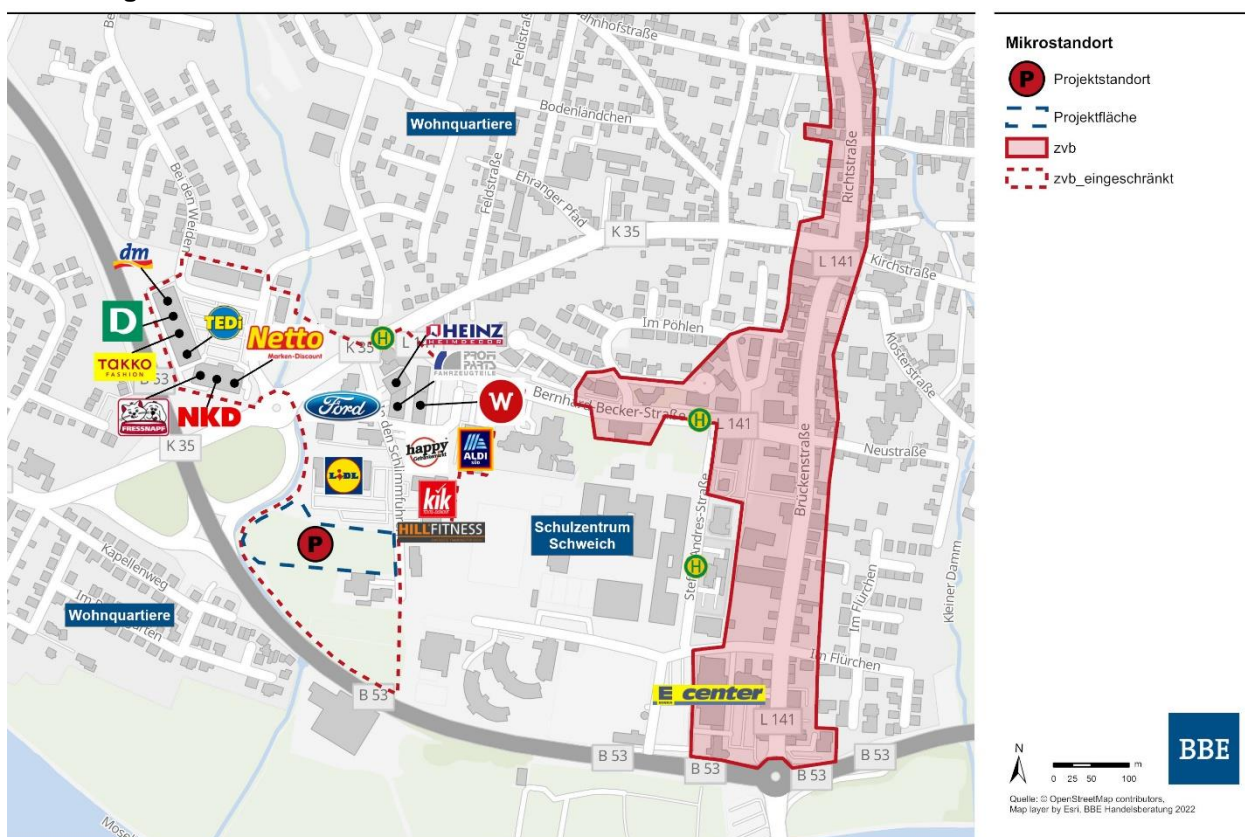
⁹ Einzelhandels- und Zentrenkonzept der Stadt Schweich – Fortschreibung 2020; S. 18

3 Mikrostandort

Der Planstandort befindet sich innerhalb des im Südwesten der Kernstadt gelegenen eingeschränkten zentralen Versorgungsbereichs „Ermesgraben/Schlimmfuhr“ und stellt dort eine der letzten verbliebenen größeren Freiflächen dar. Das Projektgrundstück ist aktuell landwirtschaftlich genutzt.

Im Norden wird das Planareal von einer modernen Lidl-Filiale, im Osten vom Straßenzug „In den Schlimmfuhren“, im Süden von einer Hofanlage und im Westen vom Bachlauf des Ermesgrabens bzw. der parallel verlaufenden Bundesstraße B 53 begrenzt.

Abbildung 4: Mikrostandort



Quelle: eigene Darstellung

Neben den nahversorgungsbezogenen Angeboten der nahegelegenen Filialen von Lidl und Aldi-Süd sowie des Happy-Getränkemarkts sind im weiteren **Standortumfeld** auch umfassende Angebote aus den mittel- und langfristigen Bedarfen vorzufinden. Exemplarisch zu nennen ist diesbezüglich der Textilfilialist Kik, Micha's Sportshop, das Gartencenter Weirich, das Heimdecor-Center Heinz bzw. der ebenfalls auf Tapeten, Farben und Bodenbeläge spezialisierte Anbieter Wiedemann.

Im nördlich der Schweicher Straße gelegenen Teilbereich „Im Ermesgraben“ ist ein Fachmarktzentrum standortprägend. Um eine gemeinsame Stellplatzanlage herum ist hier neben den Filialen von Netto,

Auswirkungsanalyse ■ Ansiedlung Wasgau / Rossmann ■ Stadt Schweich

NKD, Fressnapf, Takko, Tedi, Deichmann und dm auch ein Ärztehaus mit ergänzender Apotheke realisiert worden.

Abbildung 5: Mikrostandort und Umfeldnutzungen (Fotos)



Quelle: eigene Fotos

Die **verkehrliche Anbindung** des Mikrostandortes erfolgt über den rd. 200 Meter nördlich vom Planstandort von der „Schweicher Straße / Isseler Straße“ (K 35) abgehenden Straßenzug „In den Schlimmführen“, über den die großzügig dimensionierte Stellplatzanlage des Planvorhabens erschlossen werden

Auswirkungsanalyse ■ Ansiedlung Wasgau / Rossmann ■ Stadt Schweich

soll. Hierbei stellt die K 35 sowohl eine direkte Anbindung an den Kernort als auch an die westlich verlaufende B 53 her, sodass der Vorhabenstandort sehr gut in das örtliche Verkehrsnetz eingebunden ist.

Mit dem ÖPNV ist der Lebensmittelmarkt durch den rd. 300 Meter fußläufig entfernten Bushaltepunkt „Schweich, Ermesgraben“ angebunden, der von den Buslinien 8 (Trier – Ehrang – Schweich), 22 (Trier – Longuich – Schweich), 87 (Trier – Ehrang – Schweich) und 221 (Trier – Schweich – Leiwien) angefahren wird.

Auch für nicht-motorisierte Kund*innen ist der Standort über straßenbegleitende Fuß- und Fahrradwege grundsätzlich gut zu erreichen und damit auch gut an die rd. 600 – 700 Meter entfernt gelegene Ortsmitte angebunden.

An diesem Standort ist die Realisierung eines Wasgau Lebensmittelsupermarkts mit einer Verkaufsfläche von rd. 1.550 m² sowie eines Rossmann Drogeriemarkts mit rd. 700 m² VKF geplant.

Abbildung 6: Projektskizze



Quelle: BKRK Projekt GdR

Die Ausrichtung der im projektierten Lebensmittelmarkt vorgehaltenen Waren wird primär bei nahversorgungsrelevanten Sortimenten liegen und es ist davon auszugehen, dass der Verkaufsflächenanteil der nahversorgungsrelevanten Sortimente Nahrungs- und Genussmittel sowie Drogeriewaren betriebsformtypisch mehr als 90 % der Verkaufsfläche umfassen wird.

Weiterhin ist die Ansiedlung eines Drogeriemarktes mit rd. 700 m² Verkaufsfläche geplant. Als Betreiber ist der Filialist Rossmann vorgesehen. Der Drogeriemarkt wird – nach dem gängigen Drogeriemarkt-Konzept von Rossmann – einen Flächenanteil von ca. 55 - 60 % im Drogerie-Kernsortiment aufweisen.¹⁰ Ebenfalls den nahversorgungsrelevanten Sortimenten zuzurechnen sind Lebensmittel und Pharmazie-Artikel auf zusammen rd. 15 % der Verkaufsfläche.¹¹

Verkaufsflächen von jeweils 5 – 55 m² entfallen bei einer unterstellten Filialgröße von rd. 700 m² auf die Randsortimente Spielwaren, Dekorationsartikel / Kerzen¹², Foto / Media¹³, Schreibwaren, Bücher / Zeitschriften und Schmuck / Accessoires¹⁴, Textilien¹⁵ sowie sonstige Nonfood-Sortimente¹⁶.

Beide Anbieter werden demnach eindeutig einen nahversorgungsbezogenen Angebotsschwerpunkt aufweisen.

¹⁰ Körperpflege, Kosmetik, Babypflege, Hygieneartikel, Haushaltsartikel, Wasch-, Putz- und Reinigungsmittel, Bad-Accessoires, Haarschmuck und Tiernahrung, Insektizide

¹¹ Babynahrung, Süßwaren, Getränke, Kaffee, Tee, Bio-/Diät-/Reformartikel und freiverkäufliche Arzneimittel bzw. Nahrungsergänzungsmittel

¹² u.a. Kerzen, Servietten, Geschenkpapier, Luftballons, Partyartikel

¹³ u.a. Fotoarbeiten, Filme, Fotozubehör, Fotoalben, Bilderrahmen, CD/ DVD, Handy-Aufladkarten

¹⁴ Modeschmuck, Sonnenbrillen

¹⁵ Strümpfe, Wäsche

¹⁶ u. a. Aktionswaren, Elektrokleingeräte, Lederbörsen, Schirme, Teezubehör

4 Wettbewerbssituation

Um Aussagen über die wettbewerblichen Rahmenbedingungen sowie mögliche durch die geplante Einzelhandelsentwicklung hervorgerufenen städtebaulichen Auswirkungen treffen zu können, ist eine Betrachtung der relevanten Angebotsstrukturen im Wettbewerbsumfeld des Planvorhabens notwendig.

Die Wettbewerbssituation der beiden projektierten Märkte wird wesentlich durch vergleichbare Betriebstypen geprägt, während der kleinteilige Einzelhandel nur in begrenztem Maße betroffen sein wird. Dies resultiert daraus, dass Systemwettbewerber (= Supermärkte, Verbrauchermärkte / SB-Warenhäuser, Discountmärkte bzw. Drogeriemärkte) und somit diejenigen Betriebe, die dem Versorgungseinkauf dienen und eine große Sortimentsüberschneidung mit dem Vorhaben aufweisen, mit diesem in einen stärkeren Wettbewerb treten als das Lebensmittelhandwerk oder spezialisierte Lebensmittelfachgeschäfte (z. B. Obst- und Gemüsehandel) bzw. der sonstige Fachhandel (z. B. Parfümerie).

Neben dem zentralen Versorgungsbereich Schweich umfasst der Untersuchungsraum auch die ergänzenden Angebote im eingeschränkten zentralen Versorgungsbereich Ermesgraben / Schlimmfuhr. Darüber hinaus sind auch die in den umliegenden Ortsgemeinden der VG Schweich bzw. die im westlich angrenzenden Trierer Stadtgebiet vorhandenen Versorgungsstrukturen zu betrachten. Innerhalb von Trier ist insbesondere auf das regional ausstrahlende Gewerbegebiet Trier-Nord / Castelforte hinzuweisen.

Den dabei erfolgten Umsatzschätzungen der BBE Handelsberatung GmbH liegen detaillierte Vor-Ort-Recherchen zu Grunde, die – ausgehend von betriebsformen- bzw. betreiberspezifischen Durchschnittswerten – weitere relevante Einflussfaktoren berücksichtigen (u.a. das ansprechbare Kaufkraftvolumen, die Wettbewerbssituation, die Attraktivität der Anbieter, die Verkaufsflächendimensionierung, die Stellplatzsituation etc.) und in die jeweiligen Umsatzprognosen einbezogen werden.

Diesbezüglich ist darauf hinzuweisen, dass der bis dato mit deutlichem Abstand größte Lebensmittelanbieter Real in Kenn zum 30.09.2021 geschlossen wurde und bisher kein Nachnutzer gefunden werden konnte. Auch für das acht Hektar große Gelände haben sich laut aktuellen Presseberichten bisher keine Interessenten gefunden.¹⁷

Ein Fortbestand dieses über viele Jahre die lokale Wettbewerbssituation prägenden Angebotsstandortes ist daher aktuell nicht abzusehen.

Mit der Betriebsaufgabe von Real, dessen Umsatzleistung bei einer Verkaufsfläche von rd. 8.600 m²¹⁸ selbst bei defensiver Schätzung bei mindestens rd. 30 Mio. € gelegen haben wird¹⁹, hat sich die örtliche

¹⁷ Vgl. u.a. <https://news-trier.de/region/schliessung-der-real-maerkte-ungewisse-zukunft,47478.html>

¹⁸ Ohne Mall, Windfang und Konzessionäre

¹⁹ Die durchschnittliche Flächenproduktivität von Real liegt gemäß aktuellen Hahn Retail Report bei rd. 4.200 € je m², was bei einer Verkaufsfläche von rd. 8.600 m² einem Umsatz von rd. 36 Mio. € entspräche.

Angebotssituation für den lokalen Einzelhandel deutlich entspannt. Es ist davon auszugehen, dass räumlich nahegelegene Wettbewerber in stärkerem Maße von der Betriebsaufgabe profitiert haben als weiter entfernt gelegene Anbieter. Aufgrund der verkehrlichen Erreichbarkeit, bestehender Pendlerbezüge sowie eines räumlich aufgeweiteten Marktgebiets werden diese Verlagerungseffekte aber nicht nur lokal stattgefunden haben.

In besonderem Maße werden dabei die umliegenden Lebensmittel- und Drogeriemärkte Umsatzsteigerungen verzeichnet haben, in deren nahversorgungsrelevantem Kernsortiment (Nahrungs- und Genussmittel/ Drogeriewaren) Real einen Umsatz von etwa 20 Mio. € erwirtschaftet hat. Aber auch die Randsortimente der Nahversorgungsbetriebe bzw. der sonstige Einzelhandel wird Mehrumsätze im Zuge der Real-Schließung erwirtschaften (+ rd. 10 Mio. €). Das Planvorhaben trifft daher auf ein als sehr umsatzstark einzuschätzendes Wettbewerbsumfeld.

Die empirischen Erhebungen erbrachten die im folgenden Kapitel dargestellten Ergebnisse.

4.1 Wettbewerbssituation in der Stadt Schweich

4.1.1 Zentraler Versorgungsbereich Schweich

Der zentrale Versorgungsbereich Schweich erstreckt sich im Wesentlichen entlang der Brücken-, Richt- bzw. Oberstiftstraße sowie einem rd. 200 Meter langen Teilstück der Bernhard-Becker-Straße und weist hierbei einen differenzierten Einzelhandelsbesatz auf. Angebotsschwerpunkte sind bei Lebensmitteln (u. a. Edeka) und Bekleidung (verschiedene Boutiquen) festzustellen. Darüber hinaus sind neben dem Sitz der Verbandsgemeindeverwaltung vor allem kleinteilige Einzelhandels- und Dienstleistungseinrichtungen vorhanden.

Mit einer Verkaufsfläche von rd. 2.600 m² zuzüglich eines rd. 400 m² großen separat gelegenen Getränkemarktes stellt das an der Richtstraße gelegene E-Center sowohl den größten Einzelhandelsbetrieb des zentralen Versorgungsbereichs als auch den größten Vollsortimenter der Stadt Schweich dar. Der Edeka-Markt zeichnet sich durch eine attraktive Innengestaltung aus und ist innerhalb der Stadt Schweich im Lebensmittelsegment als leistungsstärkster Frischeanbieter einzustufen.

Darüber hinaus sind mit dem Bioladen „Biotopp“ sowie mehreren Ladenhandwerksbetrieben (u.a. Metzgerei Herres, Bäckerei Braunshausen, Bäckerei Wintrich) weitere nahversorgungsbezogene Angebote innerhalb des zentralen Versorgungsbereichs vorzufinden.

4.1.2 Zentraler Versorgungsbereich Ermesgraben / Schlimmfuhr (eingeschränkt)

Eine Ergänzungsfunktion soll der als eingeschränkter zentraler Versorgungsbereich „Ermesgraben / Schlimmfuhr“ eingestufte Standortbereich übernehmen. Luftlinie rd. 600 Meter westlich der gewachsenen Ortsmitte sind dort verschiedene Fachmärkte ansässig (u. a. Aldi-Süd, Lidl, Equiva Reitsport, Micha's Sport Shop, Kik, Weirich Garten-Tier-Freizeit, Heimdecor-Center Heinz, Profi-Parts-Autoteile) die von einem am Ermesgraben gelegenen Fachmarktzentrum (u.a. Netto, dm, NKD, Takko, Deichmann, Tedi) ergänzt werden.

Das nahversorgungsbezogene Angebot im eingeschränkten zentralen Versorgungsbereich wird im Wesentlichen von den beiden modernen Filialen der Lebensmitteldiscounter Aldi-Süd und Lidl im Gebiet „In den Schlimmfuhren“, einer kleinflächigen Netto-Filiale sowie der im Fachmarktzentrum Ermesgraben gelegenen dm-Filiale geprägt.

Sowohl Aldi-Süd (rd. 1.300 m²) als auch Lidl (rd. 1.700 m²) verfügen über großzügige Verkaufsflächendimensionierungen und moderne Marktauftritte und sind hierbei deutlich leistungsfähiger einzustufen als der rd. 800 m² große Netto-Markt im Fachmarktzentrum Ermesgraben. Hier ist mit einer rd. 700 m² großen dm-Filiale zugleich der derzeit einzige Drogeriemarkt im Verbandsgemeindegebiet ansässig.

Abgerundet wird das nahversorgungsbezogene Angebot von einem kleinflächigen Getränkemarkt („Happy“), den beiden Bäckereien Gillen und Die Lohner's sowie der Metzgerei Tyszak.

Insgesamt beläuft sich die Verkaufsfläche der relevanten Anbieter im zentralen Versorgungsbereich Ermesgraben / Schlimmfuhr nach eigenen Erhebungen auf rd. 5.400 m², auf der eine Gesamtumsatzleistung von rd. 33 Mio. € erwirtschaftet wird.

4.1.3 Wettbewerbssituation in den übrigen Ortsgemeinde der VG Schweich

Das sonstige Nahversorgungsangebot im Untersuchungsraum innerhalb der VG Schweich beschränkt sich im Wesentlichen auf die Angebotsstrukturen in den Ortsgemeinden Föhren, Longuich und Mehring, während in den sonstigen Ortsgemeinden allenfalls ausschnittsweise Angebote (u.a. Ladenhandwerk/Hofläden) vorzufinden sind.

4.1.4 Ortsgemeinde Föhren

Die Ortsgemeinde Föhren grenzt nördlich an das Stadtgebiet von Schweich und ist vom Projektstandort in rd. 6 km bzw. einer Fahrzeit von rd. 8 Pkw-Minuten zu erreichen.

In der gewachsenen Ortsmitte von Föhren, die im kommunalen Einzelhandelskonzept²⁰ als „zentraler Versorgungsbereich Ortsmitte Föhren“ klassifiziert wird, beschränkt sich das Nahversorgungsangebot auf eine Bäckerei sowie das Lebensmittelgeschäft „IK täglich frisch“, die von einer außerhalb gelegenen Metzgerei bzw. einem kleinteiligen Getränkemarkt ergänzt werden.

Mit der im Dezember 2021 erfolgten Eröffnung eines rd. 1.500 m² großen Rewe-Supermarktes²¹ im „zentralen Versorgungsbereich Nahversorgung Föhren“ ist die Nahversorgungssituation in der Ortsgemeinde, die über ein Bevölkerungspotenzial rd. 3.000 Einwohner*innen verfügt, deutlich ausgebaut worden. Nunmehr kann sich die ortsansässige Bevölkerung umfassend wohnortnah versorgen und ist nicht länger auf die umliegenden Angebotsstandorte in Schweich bzw. in der rd. 6 km nördlich gelegenen Ortsgemeinde Hetzerath angewiesen. In Letzterer befindet sich in zentraler Lage („zentraler Versorgungsbereich Ortsmitte Hetzerath“) eine Norma-Filiale, die aktuell auf bis zu 1.200 m² erweitert werden soll.²² Darüber hinaus ergänzen die beiden Bäckereien „Dietz“ und „Flesch“ sowie die Metzgerei „Hartl“ das nahversorgungsbezogene Angebot in Hetzerath.

4.1.5 Ortsgemeinde Longuich

In der unmittelbar südlich, jenseits der Mosel gelegenen Ortsgemeinde Longuich ist der an der Trierer Straße gelegene Verbundstandort einer kleinflächigen Norma-Filiale, eines Happy-Getränkemarkts sowie der Bäckerei Dietz als mit Abstand bedeutendster Versorgungsstandort zu klassifizieren.

Daneben beschränkt sich das vorhandene nahversorgungsrelevante Einzelhandelsangebot auf die dem Verbundstandort gegenüberliegende Fleischerei Marx sowie das Café Laurentius mit einem kleinen Angebot an Backwaren.

4.1.6 Ortsgemeinde Mehring

Rd. 7 km südöstlich des Planstandorts befindet sich die Ortsgemeinde Mehring, die in einer Fahrzeit von rd. 10 Pkw-Minuten erreicht werden kann. Hier ist ein „Nah und Gut“ Lebensmittelmarkt mit rd. 450 m² VKF ansässig. Dieser übernimmt gemeinsam mit den in der Bach- bzw. Brückenstraße ansässigen Ladenhandwerksbetrieben (Metzgerei Konrad; Bäckerei Frick) Nahversorgungsfunktionen für die Ortsgemeinde Mehring. Darüber hinaus ist an der Frankenstraße ein kleinteiliger Getränkemarkt vorzufinden.

²⁰ Interkommunales Einzelhandelskonzept für die Ortsgemeinden Föhren (VG Schweich) und Hetzerath (VG Wittlich-Land); GMA (2016)

²¹ zzgl. Bäckerei „Die Lohners“ (50 m²) und Frisör Haarkunst

²² Derzeit finden erste Bautätigkeiten am Standort statt.

4.1.7 Sonstige Ortsgemeinden der VG Schweich

In den sonstigen Ortsgemeinden im Untersuchungsraum beschränkt sich das nahversorgungsbezogene Angebot allenfalls auf einzelne, durchgehend kleinteilige Betriebe. Exemplarisch zu nennen sind hierbei „Kenner Brot“ und „Fleischerei Tyszak“ in der Ortsgemeinde Kenn, „Metzgerei Berens“ und „Bäckerei Dietz“ in der Ortsgemeinde Fell und der Hofladen Portz in der Ortsgemeinde Bekond.

Demgegenüber bestehen in den Ortsgemeinden Longen, Riol, Pölich und Schleich keine Möglichkeiten (mehr), sich zumindest ausschnittsweise wohnortnah versorgen zu können.

4.2 Wettbewerbssituation in der Stadt Trier

4.2.1 Nebenzentrum Ehrang

Rd. 6 km westlich des Planstandorts und über die Bundesstraße B 53 zudem sehr gut an das Grundzentrum Schweich angebunden, findet sich mit dem Nebenzentrum Trier-Ehrang der nächstgelegene zentrale Versorgungsbereich der Stadt Trier. Neben der ausschließlich von kleinteiligen Einzelhandels- und Dienstleistungsbetrieben (u.a. Fleischerei Adams) geprägten Ortsmitte entlang von Kyll-, Ober- und Niederstraße umfasst das Nebenzentrum auch den Standortbereich des 2017 eröffneten Rewe Super- und Getränkemarktes²³ an der Ehranger Mühle.

Beide Betriebe sind im Zuge der Flutkatastrophe allerdings stark beschädigt worden und mussten aufwändig saniert werden. Die Wiedereröffnung von Super- und Getränkemarkt hat im Dezember 2021 stattgefunden. Sowohl hinsichtlich der Verkaufsflächendimensionierung (Supermarkt: rd. 1.600 m², Getränkemarkt: rd. 400 m²) als auch der Ladengestaltung ist der Rewe-Verbundstandort als zeitgerecht und sehr attraktiv zu bewerten.

Daneben ist am südlichen Ortseingang von Ehrang eine kleinflächige Aldi-Süd-Filiale in Solitär- und ohne räumliche und funktionale Anbindung an den Ortskern vorhanden.

Ebenfalls in Streulagen befindet sich eine Filiale der Bäckerei Dietz sowie das kleinteilige Lebensmittelgeschäft „Anne´s Quinter Lädchen“.

²³ zzgl. Bäckerei Lohners

4.2.2 Nahversorgungslage Pfalzel

Die Nahversorgungslage Trier-Pfalzel befindet sich nahe der Mosel im Ortskern von Pfalzel und ist rd. 8 km bzw. rd. 9 Pkw-Minuten vom Planstandort entfernt. Das nahversorgungsbezogene Versorgungsangebot beschränkt sich dort auf einen Bäcker und einen Metzger. Der einzige Lebensmittelmarkt (Netto; rd. 800 m² zzgl. Bäckerei) befindet sich rd. 450 Meter nordöstlich in siedlungsintegrierter Lage und stellt den mit Abstand bedeutendsten Träger der wohnortnahen Versorgung dar.

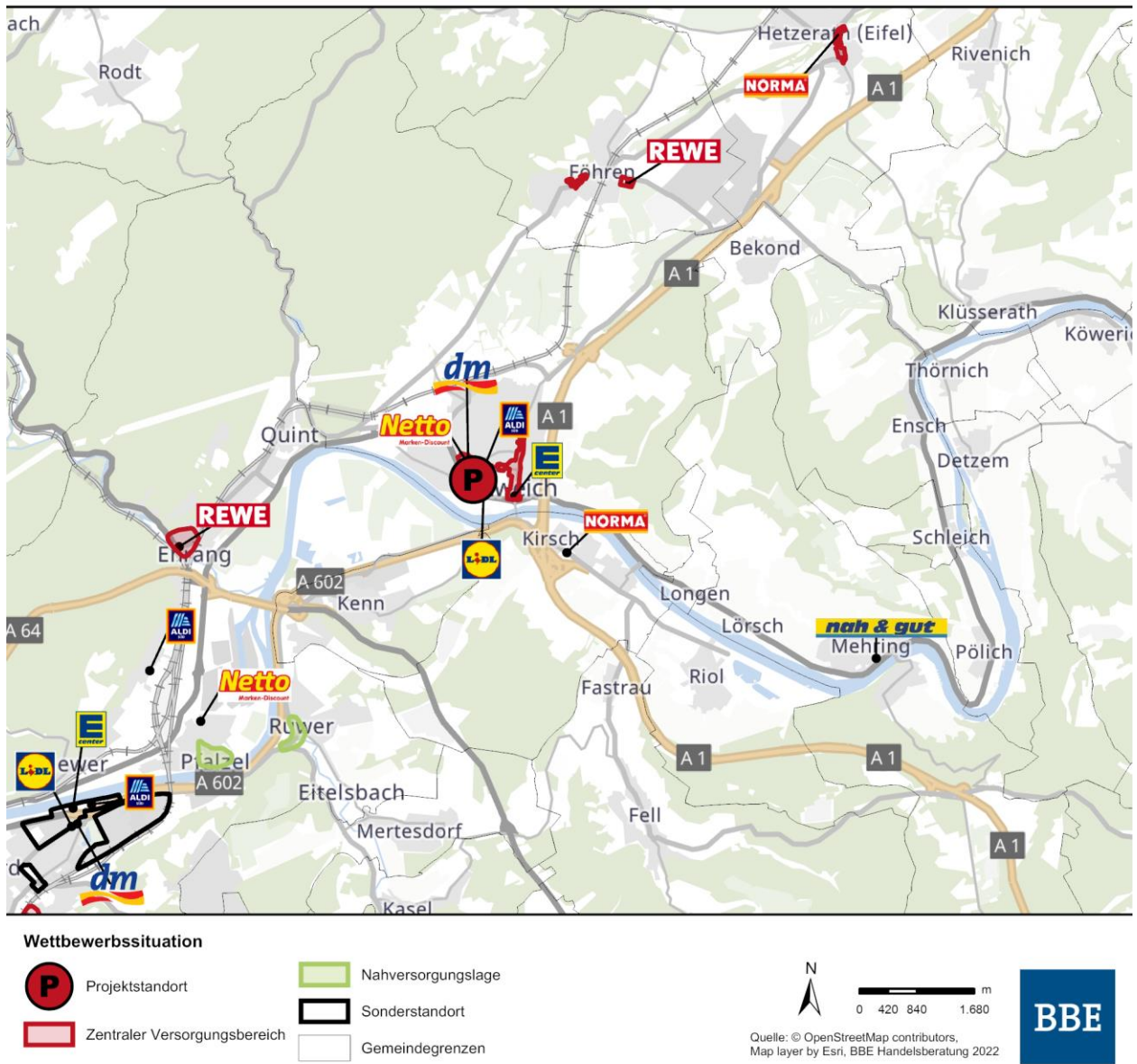
4.2.3 Nahversorgungslage Ruwer

Die jenseits der Mosel in rd. 7 km Entfernung gelegene Nahversorgungslage Trier-Ruwer erstreckt sich entlang der Rheinstraße. Der Ortskern ist als kompakte Geschäftslage zu beschreiben und verfügt über ein kleinteiliges nahversorgungsbezogenes Angebot (u. a. Bäcker Braunshausen, Metzger Haag, „Et Lädchen“, Blumen, Apotheke, Sparkasse, Volksbank). Der größte Betrieb ist das Einrichtungshaus Zeltinger.

4.2.4 Sonderstandort Trier-Nord

Das Gewerbegebiet Trier Nord- Castelforte fungiert als regional ausstrahlendes Fachmarktzentrum in verkehrsgünstiger Lage unmittelbar am Trierer Verteilerkreis und ist von Schweich aus in rd. 11 km bzw. 11 Fahrminuten zu erreichen. Neben den beiden Großformaten Globus-Baumarkt und Möbelfundgrube sind dort auch verschiedene Fachmärkte mit zentren- und nahversorgungsrelevanten Sortimenten vorhanden (u.a. Bekleidung, Schuhe, Sport). Projektrelevant ist vor allem das im Ratio-Einkaufszentrum gelegene E-Center (rd. 5.500 m²) sowie eine an der Herzogenbuscher Straße ansässige, rd. 600 m² große dm-Filiale. Darüber hinaus sind mit einer solitär gelegenen Aldi-Süd-Filiale (rd. 1.000 m²), einer modernen Lidl-Filiale (rd. 1.150 m²) sowie ergänzenden Lebensmittelangeboten (u.a. Bäckerei Biebelhausener Mühle) weitere Wettbewerber an dem städtebaulich nicht-integrierten Fachmarktstandort vorzufinden.

Abbildung 7: Hauptwettbewerber des Planvorhabens



Quelle: BBE-Darstellung 2022

4.3 Zusammenfassende Bewertung der Wettbewerbssituation

Innerhalb von Schweich stellen die Lebensmittelmärkte E-Center (rd. 3.000 m²²⁴), Lidl (rd. 1.700 m²), Aldi-Süd (rd. 1.300 m²) und Netto (rd. 800 m²) sowie der im Fachmarktzentrum Ermesgraben gelegene dm-Drogeriemarkt die größten Nahversorgungsbetriebe dar.

Hierbei übernimmt das Luftlinie gerade einmal rd. 500 Meter vom Planstandort entfernte E-Center als der mit Abstand größte Einzelhandelsbetrieb im nahegelegenen zentralen Versorgungsbereich eine wichtige Magnetfunktion und ist daher von hervorgehobener Bedeutung für die Funktionsfähigkeit des Schweicher Hauptzentrums. Als derzeit einzigem Vollsortimenter im Stadtgebiet sowie unter Berücksichtigung der vor kurzem stattgefundenen Betriebsaufgabe des nahegelegenen Real-Marktes ist diesem Marktteilnehmer aktuell eine hohe Leistungsfähigkeit zu unterstellen.

Gleiches gilt auch für den am Ermesgraben ansässigen Drogeriemarkt, der aktuell den einzigen Fachanbieter im Verbandsgemeindegebiet darstellt.²⁵

In den sonstigen Ortsgemeinden der VG Schweich sind vor allem der erst im Dezember 2021 eröffnete Rewe-Supermarkt in Föhren sowie der seit langem etablierte Angebotsstandort in Longuich (Norma, Happy-Getränke) wettbewerbsrelevant.

Darüber hinaus sind auch die im östlichen Stadtgebiet von Trier ansässigen Lebensmittelmärkte zu berücksichtigen. Neben dem attraktiven Rewe-Supermarkt im Ehranger Zentrum handelt es sich hierbei vor allem um die beiden Anbieter Aldi-Süd (Streulage Ehrang) und Netto (Pfalzel).

Daneben stellen auch die in rd. 11 Pkw-Minuten zu erreichenden Angebotsstrukturen im gewerblich geprägten Standortbereich „Trier Nord – Castelforte“ weitere Einkaufsalternativen dar, die angesichts der verkehrlichen Erreichbarkeit und bestehender Agglomerationseffekte weit in die Region ausstrahlen. Mit einem über 5.000 m² großen E-Center ist dort auch der mit Abstand größte Wettbewerber im Untersuchungsraum wie auch der dem Planvorhaben nächstgelegene Drogeriemarkt vorzufinden. Ergänzt wird das nahversorgungsrelevante Angebot an dem autokundenorientierten Fachmarktstandort von den beiden großflächigen Filialen von Aldi-Süd und Lidl.

Nach Wettbewerbslagen differenziert, stellt sich die relevante Angebotsstruktur somit wie folgt dar:

²⁴ inkl. Getränkemarkt

²⁵ Die Drogeriewarenabteilung des inzwischen geschlossenen Real-Marktes hat eine Verkaufsfläche von > 500 m² umfasst.

Abbildung 8: Projektrelevante Angebotssituation nach Standortlagen

Zentraler Versorgungsbe- reich/Standort	Verkaufs- fläche	Umsatz	Umsatz, davon:		
			Nahrungs- und Genussmittel	Drogeriewaren	Sonstige Sortimente*
	in m ²	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €
Stadt Schweich** insg., davon	8.780	51,3	37,2	8,4	5,7
Zentraler Versorgungsbereich	3.340	18,8	14,9	2,3	1,6
Eingeschränkter zentraler Ver- sorgungsbereich	5.440	32,6	22,3	6,1	4,1
Sonstiges VG-Gebiet, davon	4.190	16,5	14,4	1,0	1,0
Zentraler Versorgungsbereich Ortsmitte Föhren	80	0,4	0,4	-	-
Zentraler Versorgungsbereich Nahversorgung Föhren	1.550	7,0	6,0	0,5	0,5
Streulage Föhren	120	0,5	0,5	-	-
Ortsgemeinde Longuich**	1.570	5,1	4,3	0,3	0,5
Ortsgemeinde Mehring**	630	2,4	2,1	0,2	0,1
Ortsgemeinde Fell**	70	0,5	0,5	-	-
Ortsgemeinde Kenn**	80	0,4	0,4	-	-
Ortsgemeinde Ensch**	30	0,2	0,2	-	-
Ortsgemeinde Bekond	60	0,2	0,2	-	-
Stadt Trier insg., davon	12.500	69,7	47,9	10,4	11,5
Nebenzentrum Ehrang	2.100	9,5	7,9	0,9	0,7
Streulage Ehrang	940	6,4	4,9	0,5	1,0
Nahversorgungslage Pfalzel	920	4,3	3,6	0,4	0,4
Nahversorgungslage Ruwer	170	1,1	1,1	-	-
Sonderstandort Trier-Nord/ Castelforte	8.370	48,4	30,4	8,6	9,5
Zentraler Versorgungsbereich Hetzerath	1.330	4,6	3,8	0,3	0,5
Untersuchungsraum insgesamt	26.800	142,2	103,1	20,2	18,7
[davon Nahbereich gem. RROP 2014 (Entwurf)]	[11.160]	[59,8]	[44,6]	[8,9]	[6,2]

* v.a. Aktionswaren (Discounter), betriebertypische sonstige (Nonfood-)Randsortimente
 ** Nahbereich gemäß RROP 2014 (Entwurf)
 Quelle: BBE-Berechnungen 2022 (Rundungsdifferenzen möglich)

5 Nachfrageanalyse - Einzugsgebiet und Kaufkraftvolumen

5.1 Einzugsgebiet des Planvorhabens

Das Einzugsgebiet umfasst den Raum, aus dem die Verbraucher*innen überwiegend bzw. zu großen Teilen das Planvorhaben aufsuchen werden. Es stellt damit das Gebiet dar, in dem die projektierten Einzelhandelsbetriebe eine hohe Versorgungsbedeutung übernehmen werden.

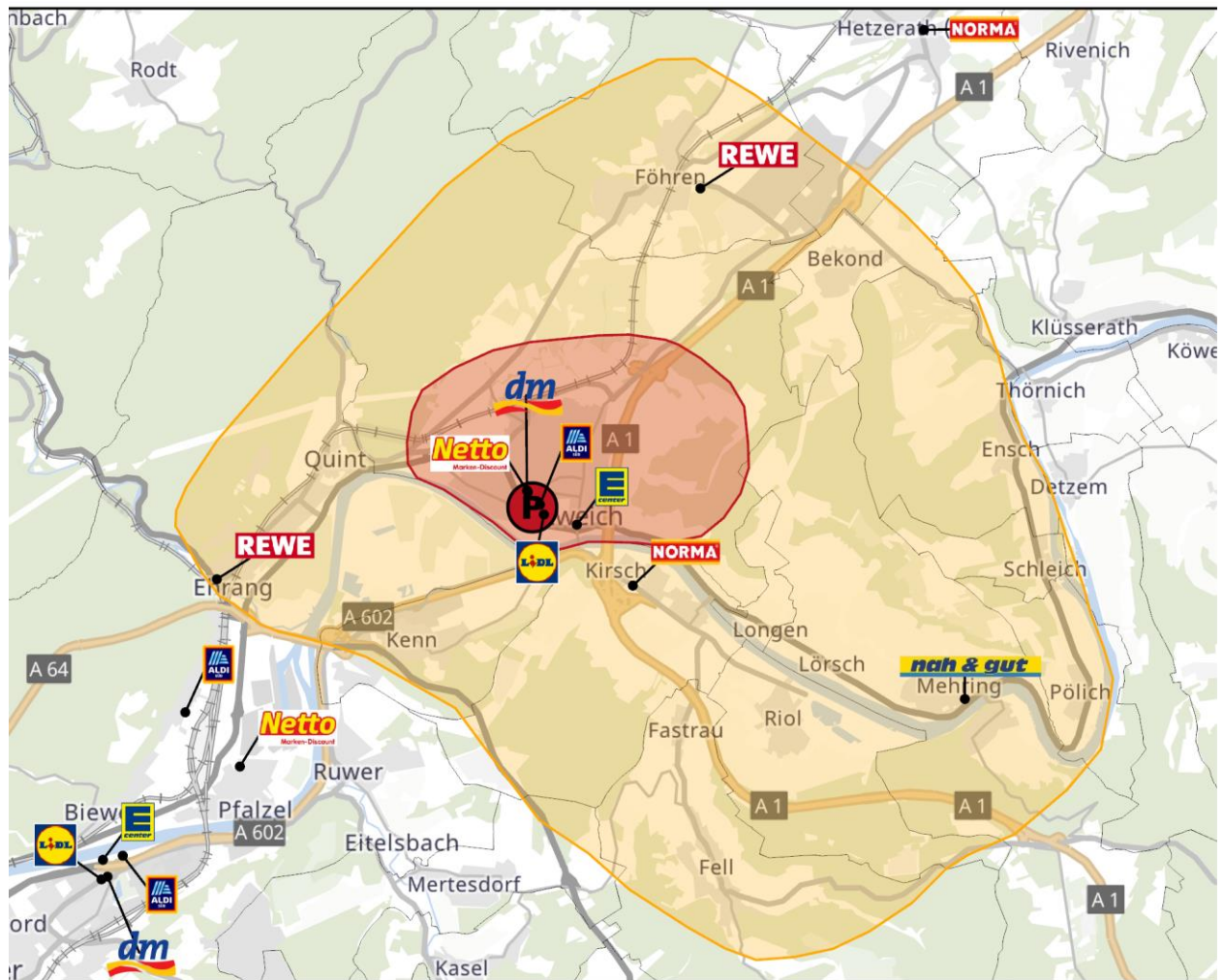
Die Prognose des Einzugsgebietes erfolgt unter Berücksichtigung der Attraktivität des vorhandenen Angebots und der Nachfragesituation. Dabei sind für die Einkaufsorientierung der Bevölkerung grundsätzlich folgende Faktoren von Bedeutung:

- die Häufigkeit der Bedarfsdeckung in den geplanten Sortimentsbereichen,
- der von Verbraucher*innen in der Regel akzeptierte Zeit- und Wegeaufwand,²⁶
- die projektrelevante Wettbewerbssituation, wie z. B. die Entfernung und die Attraktivität der relevanten Anbieter im Standortumfeld,
- die Attraktivität der Projektvorhaben, die u. a. durch die Dimensionierung, die Leistungsfähigkeit und den Bekanntheitsgrad der Betreiber bestimmt wird,
- die Qualität des Projektstandortes, die u. a. aus der verkehrlichen Erreichbarkeit, der Lage zu Siedlungsschwerpunkten sowie aus vorhandenen Agglomerationseffekten resultiert,
- Barrierewirkungen ausgehend von z. B. topographischen, infrastrukturellen oder baulichen Gegebenheiten,
- traditionelle Einkaufsorientierungen der Bevölkerung,
- die zentralörtliche Funktion der Stadt bzw. des Stadtteils.

Ein Einzugsgebiet stellt grundsätzlich kein statisches Gebilde dar, sondern ist vielmehr eine modellhafte Abbildung eines Teilraumes, aus dem ein Einzelhandelsbetrieb oder auch ein Standortbereich wesentliche Teile des Umsatzes generiert. Darüber hinaus können diffuse Zuflüsse von außerhalb erwartet werden.

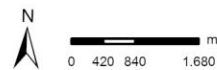
²⁶ Mit zunehmender Häufigkeit der Bedarfsdeckung und abnehmendem spezifischen Wert des nachgefragten Gutes nimmt der zum Einkauf akzeptierte Zeitaufwand ab. Demzufolge sind bei einem Angebot der Grundversorgung die Aktionsradien räumlich enger als bei Angeboten des längerfristigen Bedarfsbereichs (z. B. Möbelsortiment).

Abbildung 9: Einzugsgebiet



Einzugsgebiet

- Projektstandort
- Zone 2 (ergänzendes Einzugsgebiet)
- Zone 1 (Naheinzugsgebiet)
- Gemeindegrenzen



Quelle: © OpenStreetMap contributors, Map layer by Esri, BBE Handelsberatung 2022



Quelle: BBE-Darstellung 2021

Für den neu geplanten Verbundstandort sind folgende Faktoren für die Ausdehnung des Kundenherkunftsbereiches von Bedeutung:

- Aufgrund des nahversorgungsbezogenen Angebotsschwerpunktes (Nahrungs- und Genussmittel, Drogeriewaren) des geplanten Verbundstandortes stellt der zum Einkauf akzeptierte Zeitaufwand für die Ausdehnung des Einzugsgebietes grundsätzlich einen begrenzenden Faktor dar.

- Innerhalb von Schweich nimmt der Vorhabenstandort eine städtebaulich integrierte und zugleich verkehrlich gut erreichbare Lage ein.
- Beim Planstandort handelt es sich um einen etablierten Angebotsstandort in Schweich, der neben nahversorgungsrelevanten Angeboten auch von weiteren Fachmärkten geprägt wird.
- Mit den in den Umlandkommunen Föhren bzw. Trier-Ehrang stattgefundenen Supermarktansiedlungen kann sich die dort lebende Bevölkerung nun allerdings am Wohnort versorgen, sodass über viele Jahre hinweg bestehende Einkaufsbezüge nicht mehr stattfinden (müssen).
- Auch in Longuich und Mehring sind ergänzende Nahversorgungsstrukturen vorzufinden.
- Darüber hinaus ist mit der verkehrlich gut zu erreichenden Gewerbegebietslage „Trier-Nord / Castelforte“ ein regional ausstrahlender Angebotsstandort in räumlicher Nähe vorhanden, der das Marktgebiet des Schweicher Einzelhandels zusätzlich limitiert.

Vor diesem Hintergrund wird das Planvorhaben zunächst vor allem für die rd. 7.900 Einwohner*innen der Stadt Schweich eine nahegelegene und auf kurzem Weg zu erreichende Versorgungsalternative darstellen. Hier wird der Markt auch seine höchste Marktdurchdringung erreichen, sodass dieser Teilraum als **Kerneinzugsgebiet** abzugrenzen ist.

Darüber hinaus wird das Planvorhaben auch die in den umliegenden Ortsgemeinden Bekond, Ensch, Fell, Föhren, Kenn, Longen, Longuich, Mehring, Pölich, Riol und Schleich (alle VG Schweich) sowie die in Trier-Ehrang und Trier-Quint lebende Bevölkerung ansprechen können. Allerdings sind hier aufgrund eigener Versorgungsmöglichkeiten (u.a. Föhren, Trier-Ehrang) bzw. alternativ zu erreichender Einkaufsmöglichkeiten (u.a. Trier-Nord/ Castelforte) bereits geringere Marktanteile zu unterstellen, sodass diese dem **erweiterten Einzugsgebiet** des Vorhabens zuzuordnen sind.

Weitere Siedlungsbereiche sind dem Einzugsgebiet angesichts der siedlungsstrukturellen Gegebenheiten sowie der umliegenden Wettbewerbsstrukturen nicht zuzurechnen.

Über das abgegrenzte Einzugsgebiet hinaus sind am Standort allerdings auch zusätzlich Kund*innen von außerhalb zu erwarten. Dazu gehören v. a. Übernachtungsgäste und Tagesbesucher*innen aufgrund der touristisch attraktiven Lage an der Mosel. Diese werden im weiteren Verlauf der Untersuchung als sog. **„diffuse Umsatzzuflüsse“** berücksichtigt.

5.2 Relevantes Nachfragevolumen im prognostizierten Einzugsgebiet

Das vorhabenrelevante Kaufkraftvolumen errechnet sich aus der Multiplikation der Bevölkerungszahl im Einzugsgebiet mit dem statistisch ermittelten Pro-Kopf-Ausgabebetrag von aktuell ca. 3.085 € für nahversorgungsrelevante Sortimente (Nahrungs- und Genussmittel, Drogeriewaren), gewichtet mit der örtlichen Kaufkraftkennziffer.

Hierbei ist zu berücksichtigen, dass das nahversorgungsbezogene Marktvolumen gegenüber dem Vorjahr pandemiebedingt deutlich angewachsen ist und im Zuge dessen auch die Pro-Kopf-Ausgaben um mehr als 7 % angestiegen sind.²⁷ Denn während andere Einzelhandelsbetriebe schließen mussten, waren Lebensmittel- und Drogeriemärkte durchgängig geöffnet und konnten insbesondere zu Beginn der Pandemie hohe Umsatzzuwächse verzeichnen („Hamsterkäufe“). Höhere Verbrauchsausgaben sind auch auf die sehr weitgehenden Einschränkungen von gastronomischen Angeboten zurückzuführen, im Zuge dessen weite Teile der entsprechenden Konsumausgaben auch für höherwertige bzw. höherpreisige Lebensmittel ausgegeben worden sind.

Allerdings ist fraglich, inwieweit dieser Sondereffekt dauerhaft in höhere Umsätze bzw. Verbrauchsausgaben überführt werden kann. So hat beispielsweise die Wirtschaftswoche bereits im Herbst 2021 auf Basis aktueller GfK-Zahlen eine Rückverlagerung der „Out-of-Home“-Ausgaben zu Lasten des deutschen Lebensmitteleinzelhandels festgestellt.²⁸

Die Höhe der Kaufkraftkennziffer wird durch die Einkommensverhältnisse der Bevölkerung bestimmt. Die Kennziffer gibt unabhängig von der Größe der Stadt das verfügbare Netto-Einkommen pro Einwohner*in im Verhältnis zum Gesamt-Einkommen der Bundesrepublik an, welches für die Ausgaben im Einzelhandel zur Verfügung steht. Das sortimentspezifische Kaufkraftniveau für nahversorgungsrelevante Sortimente im Einzugsgebiet liegt bei rd. 95,5 und somit unterhalb des Bundesdurchschnitts (= 100,0).

Nach den Zahlen der BBE-Marktforschung steht im abgegrenzten Einzugsgebiets in den nahversorgungsrelevanten Kernsortimenten Nahrungs- und Genussmittel sowie Drogeriewaren ein **vorhabenrelevantes Nachfragevolumen** in Höhe von rd. 88 Mio. € im Jahr zur Verfügung.

Davon entfallen rd. 70 Mio. € auf die Ortsgemeinden der Verbandsgemeinde Schweich und knapp 18 Mio. € auf die unmittelbar angrenzenden Trierer Ortslagen Quint und Ehrang (vgl. folgende Tabelle).

²⁷ 2019 hat der nahversorgungsbezogene Pro-Kopf-Ausgabebetrag noch bei durchschnittlich rd. 2.871 € gelegen.

²⁸ Vgl. <https://www.wiwo.de/aldi-lidl-rewe-edeka-der-corona-boom-ebbt-ab-und-die-preise-fuer-lebensmittel-steigen/27664820.html>

Abbildung 10: Nahversorgungsrelevantes Kaufkraftpotenzial im Einzugsgebiet

	Einwohner*innen ¹⁾	Kaufkraft		
		Nahrungs- und Genussmittel	Drogeriewaren	Nahversorgungsrelevante Sortimente insgesamt
	abs.	in Mio. €		
Kerneinzugsgebiet (= Stadt Schweich)	7.866	21,2	2,9	24,1
Erweitertes Einzugsgebiet, davon	21.976	56,3	7,5	63,8
<i>VG Schweich (tlw.)³⁾</i>	15.563	40,9	5,4	46,3
<i>Trier-Ehrang/Quint</i>	6.413	15,4	2,1	17,5
Einzugsgebiet insgesamt	29.842	77,5	10,4	87,9
[davon Nahbereich gem. RROP 2014 (Entwurf)]	[19.468]	[51,7]	[6,9]	[58,6]

¹⁾ Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz, Stand 31.12.20; Stadt Trier: Stadt Trier, Stand 31.12.2020/ Einwohner nach Straßenabschnitten, GfK 2020

²⁾ BBE/IFH-Verbrauchsausgaben 2021, basierend auf Marktdaten 2020

³⁾ umfasst die Ortsgemeinden Bekond, Ensch, Fell, Föhren, Kenn, Longen, Longuich, Mehring, Pölich, Riol und Schleich
Eigene Berechnungen; Rundungsdifferenzen möglich

Hierbei stammen mit knapp 59 Mio. € etwa zwei Drittel des nahversorgungsrelevanten Kaufkraftpotenzials aus dem gemäß dem RROP 2014 (Entwurf) vom Grundzentrum Schweich zu versorgenden Nahbereich. Das Vorhaben dient daher in erster Linie der Versorgung der – landesplanerisch zugeordneten – Umlandbevölkerung und trägt somit zu einer deutlichen Verbesserung der grundzentralen Versorgungsfunktion von Schweich bei.

Dies insbesondere im umsatzstarken Sortiment der Nahrungs- und Genussmittel, in dem ausweislich der im vorangegangenen Kapitel dargelegten Besitzstrukturen und trotz der Annahme einer hohen Leistungsfähigkeit der ortsansässigen Lebensmittelmärkte per Saldo mehr als sieben Millionen Euro an außerhalb des Nahbereichs gelegenen Standorte fließen (vgl. folgende Abbildung).

Die geplante Einzelhandelsentwicklung wird aufgrund des lokalen Versorgungsbezuges daher dazu beitragen, bestehende Kaufkraftabflüsse abzumildern und zukünftig im Grundzentrum Schweich zu binden.

Abbildung 11: Umsatz-Kaufkraft-Relation Nahrungs- und Genussmittel im Nahbereich

	Nahrungs- und Genussmittel		
	Umsatz	Kaufkraft	Umsatz-Kaufkraft-Relation
	in Mio. €	in Mio. €	in %
Stadt Schweich	37,2	21,2	175
Sonstiger Nahbereich*	7,4	30,4	24
Nahbereich insgesamt	44,6	51,7	86

* umfasst gemäß RROP 2014 (Entwurf) die Ortsgemeinden Ensch, Fell, Kenn, Longen, Longuich, Mehring, Pölich, Riol und Schleich

Eigene Berechnungen; Rundungsdifferenzen möglich

6 Auswirkungsanalyse

6.1 Marktabschöpfung und Umsatzleistung des Planvorhabens

Unter Berücksichtigung der vorhandenen Wettbewerbsstrukturen im Untersuchungsraum, des ansprechbaren Kaufkraftpotenzials im prognostizierten Einzugsgebiet sowie der marktüblichen Attraktivität von Super- bzw. Drogeriemärkten wird die zu erwartende Umsatzleistung für die geplanten Einzelhandelsbetriebe anhand maximal realisierbarer Marktanteile (Kaufkraftbindung) innerhalb der Teilräume des Einzugsgebietes ermittelt.

Für den geplanten **Lebensmittelmarkt** ist ein Umsatzvolumen von max. 7,3 Mio. € (davon ca. 6,7 Mio. € für die nahversorgungsrelevanten Kernsortimente Nahrungs- und Genussmittel / Drogeriewaren) zu prognostizieren. Bei einer Verkaufsfläche von max. 1.550 m² entspricht dies einer Flächenproduktivität von ca. 4.700 € je m² Verkaufsfläche. Trotz der hohen Wettbewerbsintensität im unmittelbaren Standortumfeld kann der geplante Lebensmittelmarkt damit eine innerhalb des Wasgau-Filialnetzes durchschnittliche Flächenproduktivität erzielen.²⁹

Abbildung 12: Prognoseumsätze und erwartete Kaufkraftbindung im Verflechtungsbereich

Kundenherkunft	Kaufkraft	Erwartete Kaufkraftbindung	Erwarteter Umsatz
	in Mio. €	in %	in Mio. €
Wasgau Lebensmittelmarkt			
Kerneinzugsgebiet Nahrungs- und Genussmittel	21,2	10	2,1
Kerneinzugsgebiet Drogeriewaren	2,9	4	0,1
Erweitertes Einzugsgebiet Nahrungs- und Genussmittel	56,3	6	3,4
Erweitertes Einzugsgebiet Drogeriewaren	7,5	2	0,2
Streuumsatz	./.	./.	0,9
Nahversorgungsrelevante Sortimente gesamt	./.	./.	6,7
Nonfood-Sortimente*	./.	./.	0,6
Gesamt	./.	./.	7,3

Fortsetzung folgt

²⁹ Ausweislich des Wasgau Konzernberichts 2021 hat die durchschnittliche (Brutto)Flächenproduktivität im Geschäftsjahr 2021 bei rd. 4.735 € je m² gelegen.

Kundenherkunft	Kaufkraft	Erwartete Kaufkraftbindung	Erwarteter Umsatz
	in Mio. €	in %	in Mio. €
Rossmann-Drogeriemarkt			
Kerneinzugsgebiet Drogeriewaren	2,9	25	0,7
Kerneinzugsgebiet Nahrungs- und Genussmittel	21,2	1	0,2
Erweitertes Einzugsgebiet Drogeriewaren	7,5	15	1,1
Erweitertes Einzugsgebiet Nahrungs- und Genussmittel	56,3	< 1	< 0,1
Streuumsatz	./.	./.	0,3
Nahversorgungsrelevante Sortimente gesamt	./.	./.	2,4
Randsortimente*	./.	./.	1,1
Gesamt	./.	./.	3,5

* u. a. Tiernahrung, (Schnitt-)Blumen, Zeitung/ Zeitschriften bzw. Fotozubehör / Bild- und Tonträger, Papierwaren / Spielwaren, Haushaltswaren / Dekorationsartikel, Elektrozubehör, Kurzwaren und Textilien
Quelle: BBE-Berechnungen

Der **Rossmann-Drogeriemarkt** kann am Standort einen maximalen Umsatz von ca. 3,5 Mio. € realisieren. Damit wird der Umsatz des Vorhabens – trotz der Nahkonkurrenz aufgrund der nahegelegenen dm-Filiale im Fachmarktzentrum Ermesgraben – ebenfalls eine innerhalb des eigenen Filialnetzes durchschnittliche Umsatzleistung erwirtschaften.³⁰

Im Fazit ist somit festzuhalten, dass die standort- und wettbewerbsbezogenen Rahmenbedingungen für das Planvorhaben eine betreiberdurchschnittliche Leistungsfähigkeit der Betriebe erwarten lassen.

Hierbei wird das Planvorhaben rd. 86 % des nahversorgungsrelevanten Umsatzes aus dem abgegrenzten Einzugsgebiet erwirtschaften und demnach vor allem lokale Versorgungsfunktionen entfalten.

³⁰ vgl. Hahn-Gruppe, Retail Real Estate Report Germany 2020/2021; demnach beläuft sich der durchschnittliche Filialumsatz von Rossmann auf rd. 3,3 Mio. €.

6.2 Umsatzumverteilungseffekte

Bei der vorstehenden Umsatzprognose werden die Abschöpfungsquoten der projektierten Einzelhandelsbetriebe im Einzugsgebiet ermittelt und somit dargelegt, welche Versorgungsbedeutung der Lebensmittel- und Drogeriemarkt nach der geplanten Ansiedlung für die in Schweich bzw. den umliegenden Wohnstandorten lebende Bevölkerung übernehmen können (Worst-Case-Betrachtung).

Für die Betrachtung der zu erwartenden städtebaulichen Auswirkungen sind jedoch die durch das Planvorhaben induzierten Umverteilungseffekte für die ansässigen Betriebe relevant. Dabei ist grundsätzlich das Gesamtvorhaben zu berücksichtigen.

Im Rahmen der Umsatzumverteilungsprognose ist vorauszusetzen, dass der Umsatz, der im Realisierungsfall am Planstandort gebunden wird, zwangsläufig Anbietern an anderer Stelle verloren geht. Denn weder ein erweiterter noch ein neuer Anbieter vergrößert den verfügbaren "Kaufkraftkuchen", sondern sorgt lediglich für eine räumliche Umverteilung des Umsatzes. Dies ist grundsätzlich als ein rechtlich tolerierbarer Wettbewerbseffekt zu sehen; sollten aber die vom Vorhaben induzierte Umsatzumverlagerungen dazu führen, dass andere zentrale Versorgungsbereiche oder die wohnungsnahе Versorgung anderenorts unzumutbar beeinträchtigt werden, können sich dadurch städtebaulich negative Auswirkungen ergeben und damit die Genehmigungsfähigkeit des Vorhabens infrage gestellt werden.

Bei der Einschätzung der zu erwartenden Umsatzverlagerungseffekte werden folgende Annahmen zugrunde gelegt:

- Die durch die Einzelhandelsplanung hervorgerufenen Umsatzverlagerungen gehen vor allem zu Lasten derjenigen Wettbewerber, die eine vergleichbare Marktpositionierung und Angebotsausrichtung aufweisen. Dies bedeutet, dass als Hauptwettbewerber des Supermarktes in erster Linie frischeorientierte Lebensmittelanbieter anzusehen sind, während der geplante Drogeriemarkt primär mit Anbietern derselben Betriebsform konkurrieren wird.
- Allerdings ist im Rahmen der Wettbewerbsanalyse aufgezeigt worden, dass beide Angebotsformate mit E-Center bzw. dm derzeit nur jeweils einmal in Schweich vertreten sind. Neben einer hohen Leistungsfähigkeit der beiden Marktteilnehmer ist daher zugleich davon auszugehen, dass auch den ortsansässigen Lebensmitteldiscountern eine überproportional hohe Versorgungsbedeutung in diesen Sortimentsbereichen zukommt.
- Gleichwohl ist eine wesentliche Erkenntnis der vorangegangenen Angebots- und Nachfragesituation, dass derzeit nicht die gesamte im Nahbereich vorhandene Lebensmittelkaufkraft lokal gebunden werden kann, sondern mehr als sieben Millionen Euro an umliegende Angebotsstandorte abfließen. Diesbezüglich ist insbesondere der in autokundenorientierte Lage am östlichen Stadteingang von Trier gelegene Fachmarktstandort „Trier Nord/ Castelforte“ hervorzuheben, der nach der Schließung des Real-SB Warenhauses in Kenn den wesentlichen Wettbewerbsstandort für die in Schweich ansässigen Anbieter darstellt.

- Mit zunehmender Entfernung des Projektstandortes nimmt die Stärke der Umsatzverlagerungseffekte ab. Dies bedeutet, dass Einzelhandelsbetriebe im näheren Umfeld des Projektstandortes stärker von Umsatzverlagerungen betroffen sind als weiter entfernt gelegene Einzelhandelsbetriebe.
- Dieser Annahme liegt der Erfahrungswert zugrunde, dass für Verbraucher*innen die Attraktivität von Einzelhandelsbetrieben mit zunehmender Zeitdistanz und dem hiermit verbundenen steigenden Zeit- und Kostenaufwand geringer wird. Die Zeitdistanzempfindlichkeit der einzelnen Sortimente ist jedoch unterschiedlich und wird wesentlich durch den Warenwert und die Häufigkeit der Nachfrage bestimmt. So weisen insbesondere Güter des täglichen Bedarfs - wie z. B. Lebensmittel und Drogeriewaren - aufgrund des relativ niedrigen Warenwertes sowie der vergleichsweise hohen Einkaufshäufigkeit eine hohe Zeitdistanzempfindlichkeit auf. Die Folge hiervon ist, dass bereits nach relativ geringer Zeitdistanz die Nachfrage nach diesen Gütern deutlich abnimmt.

Die vorstehenden Annahmen haben im Hinblick auf die geplante Einzelhandelsentwicklung und den damit einhergehenden zu erwartenden Umsatzverlagerungen nach der BBE-Prognose folgende Konsequenzen:

Die durch die projektierte **Ansiedlung des Wasgau Lebensmittelmarktes** maximal zu erwartenden Umsatzumverteilungen werden sich vor allem auf die umliegenden Lebensmittelmärkte in Schweich auswirken. Von den absolut wie prozentual höchsten Umsatzumverlagerungen wird hierbei das im **zentralen Versorgungsbereich** gelegene E-Center betroffen sein, das als einziger Vollsortimenter im Stadtgebiet die größten Angebotsüberschneidungen mit dem geplanten Supermarkt aufweist. Die Umsatzumverteilungen werden sich hier auf rd. 10 % der derzeitigen Umsatzleistung belaufen.

Auch für die im **eingeschränkten zentralen Versorgungsbereich** Ermesgraben / Schlimmfuhr ansässigen Lebensmitteldiscounter Aldi-Süd, Lidl und Netto wird die geplante Supermarktansiedlung mit einer spürbaren Wettbewerbsintensivierung einhergehen. Maßgeblich aufgrund des frischeorientierten Angebotsschwerpunkts des Planvorhabens werden die hier ausgelösten Umsatzumverlagerungen mit durchschnittlich rd. 7 % allerdings bereits deutlich geringer ausfallen.

Für **Föhren** bzw. **Trier-Ehrang** sind aufgrund der räumlichen Entfernung und der überwiegend auf den eigenen Nahbereich ausgerichteten Nahversorgungsfunktionen Umsatzumverteilungen von maximal 5 – 6 % des derzeitigen Umsatzes zu erwarten.

Auch die ergänzenden Nahversorgungsangebote in **Longuich** und **Mehring** werden von Umsatzumverlagerungen in vergleichbaren Größendimensionen tangiert.

Demgegenüber werden die kleinteiligen Angebotsstrukturen in den **sonstigen Ortsgemeinden** und im **Umland** allenfalls marginal von Umverteilungseffekten betroffen werden.

Abbildung 13: Umverteilungseffekte des Planvorhabens

Zentraler Versorgungsbereich / Standort	Umsatz ¹⁾ in Mio. €	Umsatzumverteilung			Umsatzumverteilung in %
		Supermarkt in Mio. €	Drogeriemarkt in Mio. €	Insgesamt in Mio. €	
Stadt Schweich insgesamt, davon	51,3	3,2	1,6	4,8	9
Zentraler Versorgungsbereich	18,8	1,6	0,3	1,9	10
Eingeschränkter zentraler Versorgungsbereich	32,6	1,6	1,3	2,9	9
Sonstiges VG-Gebiet, davon	16,5	0,7	< 0,1	0,8	5
Zentraler Versorgungsbereich Ortsmitte Föhren	0,4	(*)	(*)	(*)	(*)
Zentraler Versorgungsbereich Nahversorgung Föhren	7,0	0,4	< 0,1	0,5	6
Streulage Föhren	0,5	(*)	(*)	(*)	(*)
Ortsgemeinde Longuich	5,1	0,2	(*)	0,2	4
Ortsgemeinde Mehring	2,4	0,1	(*)	0,1	4
Ortsgemeinde Fell	0,5	(*)	(*)	(*)	(*)
Ortsgemeinde Kenn	0,4	(*)	(*)	(*)	(*)
Ortsgemeinde Ensch	0,2	(*)	(*)	(*)	(*)
Ortsgemeinde Bekond	0,2	(*)	(*)	(*)	(*)
Stadt Trier insg., davon	69,7	2,3	1,2	3,4	5
Nebenzentrum Ehrang	9,5	0,6	< 0,1	0,6	6
Streulage Ehrang	6,4	0,1	(*)	0,1	2
Nahversorgungslage Pfalzel	4,3	0,1	(*)	0,1	2
Nahversorgungslage Ruwer	1,1	(*)	(*)	(*)	(*)
Sonderstandort Trier-Nord/ Castelforte	48,4	1,5	1,1	2,6	5
Zentraler Versorgungsbereich Hetzerath	4,6	0,1	(*)	0,1	2
Untersuchungsraum insgesamt	142,2	6,3	2,8	8,1	6
sonstige Standorte/Onlinehandel	./.	1,0	0,7	1,7	./.
Wettbewerber gesamt	./.	7,3	3,5	10,8	./.

(*) marginal
¹⁾ Betriebe mit Umsatzschwerpunkt bei Nahrungs- und Genussmitteln / Drogeriewaren (inkl. Nonfood-Sortimente)
Quelle: BBE-Berechnungen (Rundungsdifferenzen möglich)

Auswirkungsanalyse ■ Ansiedlung Wasgau / Rossmann ■ Stadt Schweich

Umsatzumverteilungen werden auch die am **Sonderstandort Trier-Nord/Castelforte** ansässigen Lebensmittelmärkte hinzunehmen haben, die darauf zurückzuführen sind, dass die dort ansässigen Märkte heute für Kund*innen aus dem Nahbereich vom Schweich ein wichtiges alternatives Einkaufsziel darstellen. Mit rd. 2 % (Aldi-Süd/ Lidl) bis 5 % (E-Center) werden an dem autokundenorientierten Fachmarktstandort aber ebenfalls keine betriebsgefährdende Größendimensionen zu erwarten sein.

Auch die **Wettbewerbswirkungen des projektierten Rossmann-Drogeriemarktes** werden sich in hohem Maße lokal entfalten und sich hier vor allem auf den ebenfalls im **eingeschränkten zentralen Versorgungsbereich Ermesgraben/ Schlimmfuhr** ansässigen dm-Drogeriemarkt beziehen. Mit rd. 1 Mio. € wird dieser Marktteilnehmer rd. 18 % seiner derzeitigen Umsatzleistung verlieren. Daneben werden auch die Drogerieabteilungen der ortsansässigen Lebensmittelmärkte von Umsatzumverteilungen betroffen sein. Da das Drogeriesortiment bei den betroffenen Märkten aber jeweils nur geringe Umsatzanteile in Bezug zum jeweiligen Gesamtumsatz ausmacht, wird von diesen Umsatzeinbußen keine wirtschaftliche Gefährdung ausgelöst.

Außerhalb von Schweich beziehen sich die Wettbewerbswirkungen vor allem auf die am Sonderstandort **Trier-Nord/Castelforte** vorhandenen Angebote, fallen mit rd. 0,5 Mio. € (dm) bzw. rd. 0,4 Mio. € (E-Center) aber bereits deutlich geringer aus und nehmen keine Dimension ein, die den Rückzug einer der beiden Anbieter nach sich ziehen wird.

Im Zwischenfazit ist somit festzuhalten, dass das **Gesamtvorhaben** etwa 45 % des prognostizierten Umsatzes gegenüber den im Stadtgebiet von Schweich ansässigen Nahversorgungsbetrieben generieren wird. Hierbei wird eine Umsatzgröße von insgesamt rd. 1,9 Mio. € gegenüber den **im zentralen Versorgungsbereich Schweich** ansässigen Betrieben umverteilt und dort mit einer durchschnittlichen Umsatzumverlagerungsquote von rd. 10 % einhergehen. Hauptwettbewerber ist hier das insgesamt rd. 3.000 m² große E-Center, dem als derzeit einzigem Vollsortimenter im Stadtgebiet allerdings eine hohe Leistungsfähigkeit zuzuordnen ist. Zudem wird der seit langem fest in die örtliche Angebotsstruktur etablierte Verbrauchermarkt umsatzseitig in hohem Maße von der Betriebsaufgabe des gerade einmal rd. 4 km entfernt gelegenen, rd. 8.600 m² großen Real-Marktes in Kenn profitiert haben.

Auch nach Realisierung des Planvorhabens und den im Zuge dessen ausgelösten Wettbewerbseffekten wird das E-Center nach den Ergebnissen der Umverteilungsprognose immer noch eine höhere Umsatzleistung erwirtschaften, als vor der Betriebsaufgabe von Real. Trotz hoher einzelbetrieblicher Umsatzumverlagerungen ist der Rückzug dieses für die Funktionsfähigkeit des zentralen Versorgungsbereichs relevanten Marktteilnehmers daher marktseitig nicht zu erwarten. Sonstige Anbieter innerhalb des zentralen Versorgungsbereichs Schweich werden nur untergeordnet von Wettbewerbseffekten tangiert und keinesfalls in ihrem wirtschaftlichen Fortbestand gefährdet. Damit sind negative Auswirkungen auf das Hauptzentrum von Schweich auszuschließen.

Hohe Umsatzumverlagerungen ergeben sich auch innerhalb des **eingeschränkten zentralen Versorgungsbereichs Ermesgraben / Schlimmfuhr**. Hier summieren sich die Umverteilungseffekte auf insgesamt rd. 2,9 Mio. € bzw. durchschnittlich rd. 9 %. Während die umliegenden Lebensmitteldiscounter Aldi-Süd, Lidl und Netto von Umsatzeinbußen in Höhe von etwa 7 % und damit ebenfalls keinesfalls ge-

schäftsgefährdend betroffen sind, belaufen sich die Umverteilungseffekte gegenüber dem am Ermesgraben ansässigen dm-Drogeriemarkt auf etwa 18 %. Trotz hoher zu erwartender Umverteilungen ist ein Rückzug des derzeitigen einzigen Drogeriemarktes im Verbandsgemeindegebiet aber aus Sicht der BBE nicht zu erwarten, denn mit Realisierung des Planvorhabens wird der dm-Markt immer noch einen betriebsüblichen Filialumsatz erwirtschaften können.³¹ Auch das ansprechbare Kaufkraftpotenzial im Einzugsgebiet, das mit mehr als 10 Mio. € ausreichend hoch für zwei Drogeriemärkte ist, spricht gegen eine Betriebsaufgabe von dm. Die geplante Verkaufsflächenausstattung von Rossmann stützt diese Annahme zusätzlich, denn mit jeweils rd. 700 m² werden beide Drogeriemärkte zukünftig nahezu identische, marktgerechte Größendimensionen aufweisen. Auch unter marktstrategischen Überlegungen ist ein Rückzug von dm nicht zu erwarten, zumal die Versorgungsfunktion des (eingeschränkten) zentralen Versorgungsbereichs durch die neu geplante Rossmann-Filiale weiterhin gewährleistet wäre.³²

Bei Umsatzumverteilungen von maximal 2 % (u.a. Hetzerath) bis maximal 6 bis 7 % (u.a. Föhren, Trier-Ehrang) sind Betriebsgefährdungen an **außerhalb von Schweich** gelegenen Angebotsstandorten durchgängig auszuschließen.

Die Ansiedlung der beiden neuen Märkte in Schweich wird auch am dezentralen Fachmarktstandort „Trier-Nord“ Castelforte“ mit Umsatzeinbußen einhergehen, die mit durchschnittlich rd. 5 % aber ebenfalls gering ausfallen.

Umsatzgrößen von rd. 1,0 Mio. € (Wasgau) bzw. rd. 0,7 Mio. € (Rossmann) und somit durchschnittlich rd. 16 % der zu erwartenden Umsätze werden gegenüber einer Vielzahl außerhalb des Untersuchungsraumes gelegener Wettbewerbsbetriebe im Rahmen einer **diffusen Umverteilung** („Streukund*innen“) umverteilt, ohne dass hier eine standortbezogene Bilanzierung erfolgen kann. Die diffusen Umverlagerungen ergeben sich insbesondere durch die Vielzahl an (Tages-)Tourist*innen und Übernachtungsgästen in Schweich bzw. der Moselregion. Aufgrund der großen Anzahl von Wettbewerbern und den damit einhergehenden breit gestreuten Umsatzumverteilungen sind auch außerhalb des Untersuchungsraumes Betriebsgefährdungen durchweg auszuschließen.

Zusammenfassend ist festzuhalten, dass die Umsatzumlenkungen sowohl gegenüber den in Schweich als auch gegenüber den in den Umlandkommunen ansässigen Wettbewerbern keine Größendimensionen annehmen, die den wirtschaftlichen Fortbestand einzelner Anbieter infrage stellen werden. Einzelbetriebliche Auswirkungen auf Anbieter in zentralen Versorgungsbereichen sowie der wohnortnahen Versorgung dienender Angebotsstandorte sind daher auszuschließen.

³¹ Dieser liegt laut aktuellem Hahn Retail Report bei rd. 4,2 Mio. € je Filiale.

³² Selbst wenn wider Erwarten die dm-Filiale infolge der Realisierung des Planvorhabens schließen müsste, wäre eine Versorgung mit Drogeriewaren im eingeschränkten zentralen Versorgungsbereich durch das Planvorhaben weiterhin gesichert und somit aus städtebaulicher Sicht unproblematisch.

6.3 Einordnung des Vorhabens in die Ziele der Landesplanung

Bei Ansiedlung und Erweiterung großflächiger Einzelhandelsbetriebe und Agglomerationen kleinflächiger Nutzungen in Rheinland-Pfalz sind die im **Landesentwicklungsprogramm IV** (LEP IV) formulierten Ziele und Grundsätze zu beachten.

Im Einzelnen kommt ein Abgleich der projektrelevanten landesplanerischen Ziele zu folgenden Ergebnissen:

zu Ziel 57: Zentralitätsgebot

Nach dem Zentralitätsgebot (Z 57) des LEP IV des Landes Rheinland-Pfalz ist die Errichtung und Erweiterung von großflächigen Einzelhandelsbetrieben (> 800 m² VKF) nur in zentralen Orten zulässig.

Die Stadt Schweich stellt sowohl nach dem derzeit geltenden (1995) als auch nach dem im Entwurf (2014) vorliegenden RROP ein Grundzentrum dar. In diesen sind großflächige Einzelhandelsbetrieb mit einer Verkaufsfläche von bis zu 2.000 m² grundsätzlich zulässig.

Sowohl der geplante Supermarkt (rd. 1.550 m²) als auch der geplante Drogeriemarkt (rd. 700 m²) würden jeweils für sich betrachtet demnach dem Zentralitätsgebot entsprechen.

Da aber die beiden geplanten Märkte zusammen den für Grundzentren vorgegebenen Schwellenwert von max. 2.000 m² VKF überschreiten, hat die SGD Nord als obere Landesplanungsbehörde die Durchführung eines landesplanerischen Zielabweichungsverfahrens eingefordert.

Gemäß § 8 Abs. 3 Landesplanungsgesetz (LPIG) Rheinland-Pfalz kann die Genehmigungsbehörde im Einvernehmen mit den fachlich berührten Stellen der oberen Verwaltungsebene dem Antrag entsprechen, wenn die Abweichung unter raumordnerischen Gesichtspunkten vertretbar ist und das Landesentwicklungsprogramm in seinen Grundzügen nicht berührt wird.

zu Ziel 58: Städtebauliches Integrationsgebot

Die Ansiedlung und Erweiterung von großflächigen Einzelhandelsbetrieben mit innenstadtrelevanten Sortimenten ist nach dem städtebaulichen Integrationsgebot (Z 58) des LEP IV des Landes Rheinland-Pfalz nur in städtebaulich integrierten Bereichen (zentralen Versorgungsbereichen) zulässig.

Der Standort der geplanten Einzelhandelsentwicklung befindet sich innerhalb der im Einzelhandelskonzept beschlossenen räumlichen Abgrenzung des zentralen Versorgungsbereiches „Ermesgraben / Schlimmfuhr (eingeschränkt)“. Das angestrebte Vorhaben wahrt somit das städtebauliche Integrationsgebot.

zu Ziel 60: Nichtbeeinträchtigungsgebot

Darüber hinaus ist bei allen Ansiedlungs- bzw. Erweiterungsvorhaben großflächiger Einzelhandelsbetriebe dem Nichtbeeinträchtigungsgebot (Z 60) Folge zu leisten, welches besagt, dass die Funktion benachbarter zentraler Orte und ihrer Versorgungsbereiche nicht wesentlich beeinträchtigt werden darf.

Wie in den vorangegangenen Kapiteln dargestellt, werden im Realisierungsfall des Planvorhabens keine Umsatzverlagerungen ausgelöst, die den wirtschaftlichen Fortbestand einzelner Anbieter gefährden werden. Negative Auswirkungen auf zentrale Versorgungsbereiche und sonstige für die Versorgung der Bevölkerung wichtige Angebotsstandorte sind demnach weder in der Verbandsgemeinde Schweich noch in Umlandkommunen zu erwarten.

Das Planvorhaben wahrt somit auch das Nichtbeeinträchtigungsgebot.

Den in § 8 Abs. 3 LPIG formulierten Anforderungen wird demnach entsprochen: Denn die geplante Einzelhandelsentwicklung im (eingeschränkten) zentralen Versorgungsbereich von Schweich ist regionalverträglich und damit unter raumordnerischen Gesichtspunkten vertretbar und berührt auch die Grundzüge des Landesentwicklungsprogramms nicht.

Diese Einschätzung begründet sich auf folgenden Sachverhalten:

- Mit einer geplanten Verkaufsfläche von insgesamt 2.250 m² (Wasgau: 1.550 m²/ Rossmann: 700 m²) wird der für Grundzentren vorgesehene Schwellenwert von 2.000 m² nur geringfügig überschritten, wobei jeder Betrieb für sich betrachtet das Zentralitätsgebot wahrt. Hierbei ist das projektierte Verkaufsflächenangebot am Standort von ursprünglich rd. 3.100 m²³³ auf die aktuelle Zielgröße um mehr als ein Viertel (- 27 %) reduziert worden. Neben dem Verzicht auf eine weitere Fachmarkteinheit ist zudem auch die Verkaufsfläche des Drogeriemarktes (ursprünglich 800 m²) nochmals herabgesetzt worden.
- Innerhalb der Verbandsgemeinde stellt Schweich den einzigen zentralen Ort dar (RROP 1995). Auch in der im Entwurf vorliegenden Fortschreibung des RROP 2014 ist die Stadt Schweich mit knapp 30.000 Einwohnern im Nahbereich der mit Abstand größte zentrale Ort im Verbandsgemeindegebiet.
- Das fortgeschriebene Einzelhandelskonzept (2020) definiert im Stadtgebiet von Schweich zwei zentrale Versorgungsbereiche.
- Größere Flächen, die zur Aufnahme moderner Angebotsformate in der Lage sind, sind in der als Hauptzentrum festgelegten kleinteilig strukturierten Ortsmitte von Schweich nicht vorhanden. Auch vor diesem Hintergrund ist dem Standortbereich „Ermesgraben / Schlimmfuhr“ im fortgeschriebenen

³³ Planstand zum 10/2020

Einzelhandelskonzept die Funktion als ergänzender zentraler Versorgungsbereich zugeordnet worden.

- Das Vorhaben ordnet sich daher in die eigene Stadtentwicklungsplanung ein und folgt auch den landes- bzw. regionalplanerischen Anforderungen an die städtebauliche Integration großflächiger Einzelhandelsbetriebe.
- Die geplante Einzelhandelsentwicklung weist ihren Angebotsschwerpunkt eindeutig in den nahversorgungsrelevanten Kernsortimenten auf. Somit ist das Planvorhaben in besonderem Maße dazu geeignet, die grundzentrale Versorgungsfunktion von Schweich perspektivisch auszubauen und langfristig zu sichern. Damit wird dem Entwicklungsziel gefolgt, dass Grundzentren gemäß LEP „in besonderem Maße zur Sicherung der Nahversorgung beitragen“ sollen.
- Dies umso mehr, als dass mit der vorangegangenen Angebots- und Nachfrageanalyse im Nahbereich Kaufkraftabflüsse von mehr als sieben Millionen Euro im kaufkraftstarken und für die Nahversorgung besonders bedeutsamen Sortiment der Nahrungs- und Genussmittel aufgezeigt werden konnten: Einer Kaufkraft von rd. 52 Mio. € steht lediglich eine Umsatzleistung von rd. 45 Mio. € gegenüber, was mit einer Umsatz-Kaufkraft-Relation von rd. 86 % einhergeht. Zu begründen ist dies insbesondere mit der defizitären Lebensmittelausstattung mit Vollsportimenten. Während im Stadtgebiet von Schweich mit Aldi, Lidl und Netto drei Lebensmitteldiscounter vorzufinden sind, ist das an der Brückenstraße gelegene E-Center aktuell der einzige frischeorientierte Anbieter im Stadtgebiet.
- Mit der Ansiedlung des geplanten Supermarktes erfolgt somit eine aus Kundensicht sehr zu begründende qualitative Aufwertung der örtlichen Angebotsstruktur. Auch bei Drogeriewaren fokussiert sich das relevante Angebot vor allem auf den derzeit einzigen Drogeriemarkt im Verbandsgemeindegebiet, sodass mit der projektierten Rossmann-Filiale ebenfalls ein attraktive Einkaufsalternative in städtebaulich integrierter und dennoch auch aus dem restlichen Verbandsgemeindegebiet gut zu erreichender Lage geschaffen werden soll.
- Von hervorgehobener Relevanz bei der Bewertung der landes- bzw. regionalplanerischen Vorgaben ist zudem, dass das Vorhaben durch die kleinräumige Kundenansprache darüber hinaus auch in der Lage sein, bislang aus dem (zukünftigen) Nahbereich abfließende Kaufkraft lokal binden zu können, ohne dass umliegende zentrale Orte in ihrer jeweiligen Versorgungsfunktion gefährdet werden. Im für die Nahversorgung besonders bedeutsamen Lebensmittelsegment wird die lokale Umsatz-Kaufkraft-Relation hierbei von aktuell rd. 86 % auf etwa 92 % angehoben werden können.

7 Städtebauliche Bewertung des Planvorhabens und Fazit der Analyse

Für die städtebauliche Bewertung des Ansiedlungsvorhabens ist entscheidend, ob durch die geplante Angebotsergänzung im eingeschränkten zentralen Versorgungsbereich Ermesgraben/ Schlimmfuhr andere zentrale Versorgungsbereiche in ihrer Funktionalität beeinträchtigt werden oder die Nahversorgung in Wohngebieten nachteilig beeinflusst wird. Diese negativen Auswirkungen wären zu unterstellen, wenn infolge des Planvorhabens solche Betriebe geschlossen werden, die für die Funktionsfähigkeit bestehender Versorgungszentren wichtig sind, ohne dass adäquate Nachnutzungen realisiert werden können. Die Entwicklungsfähigkeit von zentralen Versorgungsbereichen wäre dann beeinträchtigt, wenn bei Realisierung der Projektplanung die Chancen bestehender Betriebe zur Anpassung an Marktentwicklungen oder die Entwicklungschancen zum Ausbau zentraler Versorgungsbereiche eingeschränkt würden.

Städtebaulich relevante Auswirkungen liegen somit regelmäßig dann vor, wenn

- die Versorgung der Bevölkerung erheblich eingeschränkt wird, da infolge eines Planvorhabens flächendeckende Geschäftsaufgaben bzw. Aufgaben von strukturprägenden Betrieben in zentralen Versorgungsbereichen bzw. an wohnungsnahen Standorten zu befürchten sind, bzw.
- das Planvorhaben zu Leerständen und damit zu einer Beeinträchtigung der Funktionsfähigkeit der zentralen Versorgungsbereiche führt und
- das Planvorhaben (geplante) Ansiedlungen in zentralen Versorgungsbereichen verhindern könnte.

Die BBE Handelsberatung GmbH vertritt die gutachterliche Einschätzung, dass durch die geplanten Ergänzungen im eingeschränkten zentralen Versorgungsbereich Ermesgraben/ Schlimmfuhr keine mehr als unwesentlichen Auswirkungen auf zentrale Versorgungsbereiche und die wohnungsnaher Versorgung gemäß § 11 Abs. 3 BauNVO in der Stadt Schweich sowie in umliegenden Städten und Gemeinden ausgelöst werden. Folgende Gründe sprechen zusammenfassend für diese Einschätzung:

- Am Standort „In den Schlimmfuhren“ in Schweich ist die Ansiedlung eines Wasgau Lebensmittel-supermarktes mit einer Verkaufsfläche von rd. 1.550 m² sowie eines Rossmann Drogeriemarktes mit rd. 700 m² geplant.
- Beide Betriebe weisen einen nahversorgungsrelevanten Angebotsschwerpunkt auf und werden mit einer marktgerechten Weiterentwicklung der lokalen Nahversorgungssituation in städtebaulich integrierter Lage von Schweich einhergehen.
- Der projektierte Verbundstandort ist dem eingeschränkten zentralen Versorgungsbereich Ermesgraben / Schlimmfuhr zugeordnet, der gemeinsam mit dem zentralen Versorgungsbereich Schweich die grundzentrale Versorgungsfunktionen der Stadt Schweich sicherstellen soll.

- Die beiden Nahversorgungsbetriebe werden mit rd. 86 % den weit überwiegenden Teil des zu erwartenden Umsatzes mit Kund*innen aus dem abgegrenzten Einzugsgebiet erzielen und demnach vor allem lokale Versorgungsfunktionen entfalten. Dabei werden etwa zwei Drittel des nahversorgungsbezogenen Umsatzes mit Kund*innen aus der Stadt Schweich oder umliegenden Ortsgemeinden der VG Schweich erwirtschaftet.
- Die zu erwartenden Wettbewerbseffekte werden angesichts der zu erwartenden Kundenstruktur ebenfalls vor allem lokal stattfinden. Knapp die Hälfte des prognostizierten Umsatzes wird hierbei gegenüber den im Stadtgebiet von Schweich ansässigen Nahversorgungsbetrieben umverteilt und tangiert hier vor allem das E-Center bzw. den dm-Drogeriemarkt als Anbieter derselben Betriebstypen.
- Beide Anbieter sind derzeit allerdings als äußerst leistungsfähig zu bewerten, die zudem in hohem Maße von der im September 2021 erfolgten Betriebsaufnahme des nahegelegenen Real SB-Warenhauses (rd. 8.600 m², davon > 500 m² Drogeriewarenabteilung) profitiert haben. Auch nach Realisierung der geplanten Einzelhandelsentwicklung werden beide Anbieter daher weiterhin wirtschaftlich tragfähige Umsätze erwirtschaften. Alle sonstigen relevanten Wettbewerber im Stadtgebiet von Schweich werden bereits deutlich geringere Umsatzeinbußen hinzunehmen haben, sodass auch hier die Gefährdung einzelner Anbieter auszuschließen ist.
- Außerhalb von Schweich gelegene Anbieter werden nur untergeordnet von Umsatzumlenkungen betroffen sein, sodass dort Betriebsgefährdungen – sowohl innerhalb als auch außerhalb zentraler Versorgungsbereiche – ebenfalls durchgängig ausgeschlossen werden können.
- Mit städtebaulich relevanten Auswirkungen auf die umliegenden zentralen Versorgungsbereiche in Schweich und Umlandkommunen bzw. der wohnortnahen Versorgung dienender Standorte ist im Realisierungsfall somit nicht zu rechnen.
- Aufgrund der Dimensionierung des Untersuchungsobjektes und des ausgeprägten lokalen Versorgungsbezuges sind wesentliche Wettbewerbswirkungen auf sonstige, weiter entfernt gelegene Siedlungsbereiche und damit negative Auswirkungen auf deren zentrale Versorgungsbereiche und wohnungsnahe Versorgungsstrukturen ebenfalls auszuschließen.
- Damit ist gleichzeitig auch sichergestellt, dass das „Nichtbeeinträchtigungsgebot“ (Z 60) des LEP IV gewahrt wird.
- Da sich der Planstandort zugleich innerhalb der im Einzelhandelskonzept beschlossenen räumlichen Abgrenzung des zentralen Versorgungsbereiches „Ermesgraben / Schlimmfuhr (eingeschränkt)“ befindet, wird somit auch das städtebauliche Integrationsgebot gewahrt.

- Die geplante Einzelhandelsentwicklung weist ihren Angebotsschwerpunkt zudem eindeutig in den nahversorgungsrelevanten Kernsortimenten auf und ist daher in besonderem Maße dazu geeignet, die grundzentrale Versorgungsfunktion von Schweich perspektivisch auszubauen und langfristig zu sichern.
- Durch die kleinräumige Kundenansprache wird das Planvorhaben darüber hinaus auch in der Lage sein, bislang aus dem Nahbereich abfließende Kaufkraft lokal binden zu können, ohne dass umliegende zentrale Orte in ihrer jeweiligen Versorgungsfunktion gefährdet werden. Im für die Nahversorgung besonders bedeutsamen Lebensmittelsegment wird die lokale Umsatz-Kaufkraft-Relation hierbei von aktuell rd. 86 % auf etwa 92 % angehoben werden können.
- Damit liegen Anhaltspunkte für eine Zielabweichung gemäß § 8 Abs. 3 LPIG vor: Denn die geplante Einzelhandelsentwicklung ist angesichts der aufgezeigten Prognoseergebnisse unter raumordnerischen Gesichtspunkten vertretbar und berührt auch das Landesentwicklungsprogramm in seinen Grundzügen nicht.

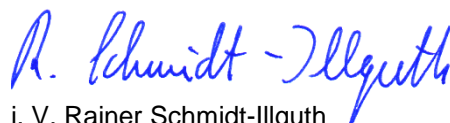
Zusammenfassend bleibt festzuhalten, dass das Planvorhaben grundsätzlich dazu geeignet ist, die derzeitige Versorgungssituation im Grundzentrum Schweich auszubauen und perspektivisch zu sichern, ohne dass negative Auswirkungen im Sinne von § 11 Abs. 3 BauNVO auf zentrale Versorgungsbereiche in der Stadt Schweich und dem Umland sowie auf der wohnortnahen Versorgung dienende Angebotsstandorte zu erwarten sind.

Köln, im Mai 2022

BBE Handelsberatung GmbH



i. V. Claus Freuen



i. V. Rainer Schmidt-Illguth